Abonnements-Preis:
Mittag- und Abend-Ausgabe für Stadtbezirke M. 3.30, bei der Post M. 4. Sonntags-Ausgabe in Stadtbezirke 85 Pf., bei der Post M. 1.
Illustrirte Beilage „Sternen u. Blumen" 50 Pf. Die jeden Monat erscheinende humoristische Beilage „Bädermarkt" gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Niederrheinische Volkszeitung.

Insertions-Preis:
Die Petitzeile im Abonnentenbezirke 15 Pf., bei einmaliger Gratis-Aufnahme für den „Krefelder Stadt-Anzeiger", außerhalb des Abonnentenbezirkes 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 3. Reklame-Zeile 50 Pf. Offerten-Gebühren 20 Pf. Bei Franko-Anfragen 10 Pf. für Rückporto.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41.
Telephon-Anschluß 316.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil. 52. Jahrgang. Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 221. Krefeld, Mittwoch, den 25. April (Markus) 1900.

Mittag-Ausgabe.

Diejenigen, welche schon jetzt ein Abonnement für die Monate Mai und Juni anmelden, erhalten bis 1. Mai cr. die „Niederrhein. Volkszeitung" gratis, nach auswärts auch franco.

Der **Abonnementspreis** der

„Niederrhein. Volksztg."

Täglich zwei Blätter

Mittag-Ausgabe | Abend-Ausgabe

für die Monate

Mai und Juni

beträgt bei der Geschäftsstelle M. 2.40, bei der Post M. 2,70.

Geschäftsstelle der Niederrh. Volksztg.
Friedrichstraße 41.

Aus den Parlamenten.

△ **Berlin,** 24. April.

Die heutige erste Sitzung des Reichstags nach den Osterferien war schwach besucht, wie sich nicht anders erwarten ließ. Da die erste Lesung des Reichsseuchengesetzes auf der Tagesordnung stand, hat es auch weiter nichts zu bedeuten, ob 200 oder nur 80 Mitglieder anwesend waren. Es ist nicht nöthig, daß ein beschlußfähiges Haus alle die fachmännischen Reden über eine schon wiederholt erörterte Materie nochmals anhöre, zumal da die spate Vorlage voraussichtlich doch unerledigt bleibt. Die Hauptsache ist, daß die Reichsboten in der nächsten Zeit zur Stelle sind, wenn wichtige Entscheidungen im Plenum fallen und die Budgetkommission an der Flottenvorlage arbeitet. Begreiflicherweise erregten heute die Verhandlungen des Plenums, die sich ermüdend hinzogen und morgen fortgesetzt werden sollen, viel weniger Interesse als die Privatunterhaltungen über die „schwebenden" Fragen.

Die erste Frage ist immer: was wird aus der Flottenvorlage? „Kundige" wissen gleich erschöpfende Antwort zu geben, die man auch schon in den Blättern lesen kann. Die Budgetkommission setzt morgen ihre Berathungen fort. Nur „einige Sitzungen" soll sie noch gebrauchen. Ein Berichterstatter setzt vorsichtig hinzu: sobald eine befriedigende Lösung der Deckungsfrage gefunden ist." Man kann auch versichern hören, die Kommission gedenke ihre Berathungen noch in dieser Woche zu Ende zu führen. Da ist denn doch darauf hinzuweisen, daß heute nur ganz wenige Abgeordnete anwesend waren und gerade solche fehlten, die in der Kommission eine entscheidende Rolle spielen. Woher soll sich denn nun bereits der Verlauf der Kommissionsberathungen so genau übersehen lassen? Es ist alles bloße Vermuthung. Es wird darüber gesprochen; dieser und jener äußert seine Meinung und daraus wird dann eine positive Meldung gebraut. Für diese Woche sind nur noch vier Tage für die Kommission übrig. Wie vollkommen müssen die Deckungsvorschläge und die unausbleiblichen Abänderungsanträge zu der Vorlage ausgearbeitet sein, wenn darüber in diesen paar Tagen Verständigung erzielt werden soll?

Die parlamentarischen Konzert-Gesetzgeber denken sich die Sache so, daß eine allgemeine grundsätzliche Verständigung über die Verdoppelung der Lotterie- und Börsensteuer und die Saccharinsteuer herbeigeführt werden soll. Diese Steuern sollen, wie schon in der letzten Kommissionssitzung berechnet wurde, etwa 30 Millionen bringen. Damit gedenkt man sich zu begnügen. Konnossement- und Passagirbillet-Steuer sollen fallen gelassen werden. Warten wir es ab, ob man auf eine solche Lösung der Deckungsfrage in der Kommission ohne Weiteres eine Mehrheit erzielt. Und dann bleibt doch auch noch die Flottenvorlage selbst, es muß nicht bloß über die Verstarkung entschieden werden, sondern auch über die konstitutionelle Frage. Und das alles soll noch in dieser Woche abgemacht werden?

Manche Leute scheinen sich den weiteren Verlauf der Session so zu denken, daß der Reichstag eigentlich nur noch rasch die Flottenvorlage vorzunehmen habe und dann quasi re bene gest nach Hause gehen könne. Wir möchten denn doch wünschen, daß auch von den übrigen Vorlagen noch so viel wie möglich verabschiedet werde. Der Sicherheit halber sollte das vor der endgültigen Entscheidung über die Flottenverstarkung geschehen. Fleischbeschaugesetz, lex Heinze, Unfallversicherungsgesetze, Gewerbeordnungsnovelle u. s. w. möchten wir doch nicht ohne Weiteres unter den Tisch fallen sehen. Daß nach Pfingsten noch hinreichende Arbeitslust vorhanden sein wird, bezweifeln wir allerdings, aber bei gutem Willen ist auch bis Pfingsten noch manches möglich. Die sozialdemokratische Obstruktion bei der lex Heinze wird man hoffentlich bewältigen können, zumal wenn die Sozialdemokraten weiter nichts verlangen, als daß die Freunde des Gesetzes in beschlußfähiger Anzahl vorhanden sein sollen. Wir möchten aber dem Bundesrathe nicht die Ablehnung des Gesetzes durch vorherige Annahme der Flottenvorlage erleichtert wissen. Ueber das Fleischbeschaugesetz werden Zentrum und Konservative sich trotz alles Terrorismus der Landwirthsbündler gegenüber den „pflaumenweichen" Konservativen hoffentlich verständigen. Andernfalls wurde es wohl in der nächsten Session zu Stande kommen.

Das preußische Abgeordnetenhaus ließ heute gleichfalls an Frequenz zu wünschen übrig. Nicht viel über 60 Abgeordnete waren anwesend und ohne aufregende Debatten wurden vier Initiativ-Anträge erledigt, darunter der von Zentrum und Freisinnigen eingebrachten Antrag auf Gewährung von Reichskosten an Landwirthe, Handwerker und Arbeiter zum Besuche der Pariser Weltausstellung. Der Antrag wurde von der Regierung günstig aufgenommen, insbesondere vom Handelsminister, der aus Staats- und privaten Mitteln das Geld aufzutreiben hofft, um 60—100 Handwerker und Arbeiter nach Paris senden zu können. Der Landwirthschaftsminister hat wenig Geld, und hält die Entsendung von Landwirthen nicht für so nothwendig, will aber doch einige Personen zum Studium landwirthschaftlicher Maschinen schicken.

Die Vorlage über die Zwangserziehung soll am Donnerstag berathen werden. Am Montag soll die zweite Lesung der Gemeinde-Wahlrechtsvorlage auf die Tagesordnung kommen. Minister v. Rheinbaben soll selbst einen dahingehenden Wunsch ausgesprochen haben. Wir können ebenfalls nur wünschen, daß die Entscheidung möglichst rasch erfolge. Hoffentlich macht der Minister den Kommissionsbeschlüssen nicht noch Schwierigkeiten und vor allem thut er hoffentlich sein Bestes, um die Vorlage in dem unberechenbaren Herrenhause ebenfalls rasch zur Annahme zu bringen. Gegen jede Verschleppung oder Zweideutigkeit muß entschieden Verwahrung eingelegt werden. — Die Interpellation der Konservativen über das Fleischbeschaugesetz ist zurückgestellt worden, vermuthlich für immer. Wir vermögen wenigstens nicht einzusehen, wie sie zur Verhandlung kommen sollte, ohne daß der Streit zwischen den mehr und den minder bündlerischen Konservativen lichterloh entbrannte. Ein solches Schauspiel vor der Oeffentlichkeit aufzuführen, hat die Partei aber doch kein Interesse.

CPC. Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

(Unberechtigter Nachdruck, auch theilweiser, untersagt.)

59. Sitzung vom 24. April.

Eröffnung 11½ Uhr.

Am Ministertisch: Freiherr v. Hammerstein, Brefeld.

Das Haus beschäftigt sich mit der Berathung des Antrags der Abgg. Dr. Hirsch (freis. Vp.), Rickert (freis. Vgg.) und Fritzen-Borken (Zentr.) betreffend die Gewährung von Reisekosten an Landwirthe, Handwerker, gewerbliche und kunstgewerbliche Arbeiter zum Besuch der Weltausstellung in Paris.

Abg. Dr. Hirsch (freis. Vp.) begründet den Antrag. (Vergl. telegraphischen Bericht in der gestrigen Abend-Ausgabe. D. R.)

Handelsminister Brefeld: Die Staatsregierung ist mit dem Antrag selbst und mit den Ausführungen des Herrn Vorredners im allgemeinen einverstanden, sie hält es auch für zweckmäßig, geeignete tüchtige gewerbliche Arbeiter zu der Ausstellung zu entsenden. Das Handelsministerium hat die Entsendung von 60 bis 100 Arbeitern in Aussicht genommen, und da die Kosten im Durchschnitt 300 M. pro Arbeiter betragen würden, so würde eine Ausgabe von rund 30,000 M. daraus erwachsen; die für solche Zwecke dem Handelsminister zur Verfügung stehenden etatsmäßigen Mittel werden aber für andere Zwecke schon derart in Anspruch genommen, daß ich in eine gewisse Verlegenheit gerathen wäre, in dem in Aussicht genommenen Umfange Arbeiter nach Paris zu entsenden, wenn mir nicht durch die hochherzige Entschließung verschiedener Interessenten, namentlich großerer Arbeitgeber, Mittel zur Verfügung gestellt worden wären. (Bravo!) Mit Zuhilfenahme dieser Mittel wird es möglich sein, 60—100 Arbeiter und Handwerker nach Paris zu entsenden. Nun bin ich allerdings der Meinung, daß es nicht allein Sache der Regierung ist, so dern vor allen Dingen Sache der Arbeitgeber und der Gemeinden (Sehr richtig!), dafür zu sorgen, daß diese hochwichtige Gelegenheit zur besseren Ausbildung der Handwerker und besseren Arbeiter nicht unbenutzt vorübergeht. (Beifall.)

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein: Der Landwirthschaftsverwaltung stehen in ihren Dispositionsfonds weit geringere Mittel zur Verfügung, als dem Handelsministerium, und es wird ihr daher nur in geringem Maße möglich sein, Mittel für den Besuch der Pariser Weltausstellung zur Verfügung zu stellen. Ich glaube aber auch, daß für das Landwirthschaftsressort das Bedürfniß ein so dringendes nicht ist; was die Landwirthe in Paris auf landwirthschaftlichem Gebiete lernen können, dazu haben sie auf den alljährlichen Ausstellungen der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft Gelegenheit genug. Soweit aber die geringen Mittel der Landwirthschaftsverwaltung ausreichen, wird auch die bereit sein, einige junge Landwirthe nach Paris zu entsenden.

Abg. Fehlish (kons.) bemerkt, seine politischen Freunde hätten gegen die Bewilligung von Reiseunterstützungen aus den etatsmäßig für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Mitteln nichts einzuwenden; darüber hinauszugehen würde aber keinen Zweck haben. Redner beantragt schließlich, den Antrag an die Budgetkommission zu verweisen.

Abg. Fritzen-Borken (Zentr.) hält eine Berathung des Antrags in der Budgetkommission nicht für nothwendig, da es sich zunächst nur um die Verwendung etatsmäßiger Mittel handle. Im Uebrigen kann ich nach der allgemeinen Zustimmung, welche der Antrag hier im Hause sowohl wie auch am Regierungstisch gefunden hat, mich sehr kurz fassen. Ich möchte nur hervorheben, wie wichtig es namentlich für die Vertreter des Kunstgewerbes wie des Handwerks ist, eine solche Ausstellung zu besuchen und dort die neuen Erzeugnisse des Kunsthandwerks und der Kunstindustrie in Augenschein zu nehmen. Das haben uns die Erfahrungen der letzten Düsseldorfer Kunst- und Gewerbeausstellung gezeigt; es herrscht im ganzen Weten nur eine Stimme darüber, daß von dieser letzten Gewerbeausstellung her gewissermaßen eine neue Epoche des Kunstgewerbes und der Möbelindustrie ausgegangen ist. Ich glaube ferner, man darf auch die Bedeutung der Pariser Weltausstellung für die Landwirthschaft nicht unterschätzen. Wir können auch in der Landwirthschaft von den Franzosen noch mancherlei lernen. In gewissen landwirthschaftlichen Betriebszweigen, so namentlich auf dem Gebiete des Obstbaues, ist uns die französische Landwirthschaft weit überlegen und wir könnten Millionen alljährlich ersparen, die wir jetzt für Obst ins Ausland schicken, wenn es uns gelingen sollte, mit Hülfe der in Frankreich gesammelten Erfahrungen unseren Obstbau auf die Höhe zu bringen auf die er gebracht werden kann. Nach alledem halte ich die Entsendung von Landwirthen nach Paris für sehr wichtig, und ich hoffe, daß dem Herrn Landwirthschaftsminister einmal von den landwirthschaftlichen Korporationen und andererseits vielleicht auch vom Finanzminister noch entsprechende Mittel für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden. Ich bitte Sie, den Antrag ohne Kommissionsberathung einstimmig anzunehmen. (Beifall.)

Abg. Rickert (frs. Vgg.) meint, es würde nicht schaden, wenn man in diesem Fall über die etatsmäßig zur Verfügung stehenden Mittel noch hinausginge, denn es handle sich hier um einen friedlichen Wettbewerb der Völker.

Regierungskommissar Geheimrath Lehnert warnt davor, über die etatsmäßigen Mittel hinauszugehen; durch allzu reiche Bewilligungen aus Staatsmitteln werde naturgemäß die Neigung der zunächst Betheiligten, freiwillige Beiträge zu leisten, erheblich abgeschwächt werden. Auch würde in diesem Falle eine Kommissionsberathung selbstverständlich nicht zu umgehen sein.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein: Ich glaube nicht, daß wir von den landwirthschaftlichen Korporationen größere freiwillige Beiträge erwarten dürfen. Die diesen Korporationen zur Verfügung stehenden Mittel sind so außerordentlich in Anspruch genommen, daß es angesichts der schwierigen Lage der Landwirthschaft kaum möglich sein wird, ihnen größere Opfer für diesen Zweck aufzuerlegen. Was wir auf landwirthschaftlichem Gebiete von den Franzosen lernen können, das bezieht sich im Wesentlichen auf die Wasserwirthschaft, auf Thalsperren u. s. w.; auf den Gebieten dagegen, die den praktischen Landwirth direkt berühren, auf dem Gebiet des Zuckerrübenbaues usw. sind wir den Franzosen weit über, und es kommen ja zahlreiche Franzosen alljährlich nach Deutschland, um hier den intensiven Landwirthschaftsbetrieb kennen zu lernen. Auf dem Gebiet der Obst- und Gartenkultur stehen wir allerdings weit hinter der französischen Landwirthschaft zurück. Das hat aber, abgesehen von den klimatischen und Bodenverhältnissen, hauptsächlich darin seinen Grund, daß in Frankreich der Grund und Boden hauptsächlich in den Händen kleinerer und mittlerer Landwirthe sich befindet, die gleichzeitig außerordentlich geschickte und gelernte Gärtner sind. Auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Maschinenwesens können die deutschen Landwirthe auf den Ausstellungen der deutschen Landwirthschaft jedenfalls mehr lernen, als in Paris.

Abg. Schmitz-Düsseldorf (Zentr.) macht darauf aufmerksam, daß neben dem Obstbau auch die Hühnerzucht und Hühnerhaltung in Betracht kommt, in der die Franzosen Hervorragendes geleistet haben. Es handelt sich aber bei der Pariser Ausstellung keineswegs allein um die französische Landwirthschaft. Es sind eine ganze Reihe von Ländern auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Paris vertreten, die auf landwirthschaftlichem Gebiet Hervorragendes geleistet haben. Der Herr Landwirthschaftsminister hat in seinen Ausführungen einen Punkt berührt, der schon wiederholt hier zur Sprache gekommen ist: daß nämlich der Dispositionsfonds für das Landwirthschaftsministerium ganz außerordentlich knapp bemessen ist. Leider sind die von den verschiedensten Parteirichtungen ausgesprochenen Wünsche auf Erhöhung dieses Fonds bisher unerfüllt geblieben, sonst würde es möglich sein, auch für die

---

19)

Olga's Irrthum.

Originalnovelle von Alex Ruth.

Das schien indessen nicht so bald eintreffen zu wollen. Die Tage verflossen und jede diesbezügliche Andeutung wurde beiderseits vermieden. Olga widmete sich Frau von Jissem mehr denn je. Sie liebte sie mehr als eine Mutter, ihre Liebe war schwärmerischer, hingebender. Die hohe, vornehme Gesinnung, das feine Taktgefühl, das herzgewinnende warme aufrichtige Wesen der Dame war zu sehr mit ihrem edlen Denken und Empfinden verwandt, als daß sie zu einander sich nicht hingezogen fühlten.

Olga suchte in den im Lesezimmer ausgelegten Journalen und griff eine deutsche Zeitung heraus. Frau von Jissem saß auf der Terrasse, wohin auch Olga sich begab. Ihr Blick überflog die langen Spalten; sie suchte geeigneten Lesestoff. Da merkte Frau von Jissem, daß Olgas Blicke von einer Stelle ungewöhnlich lange festgehalten wurden. Sie bemerkte auch, daß ihr Gesicht um einen Schatten bleicher wurde.

„Sie scheinen Interessantes gefunden zu haben, darf ich wissen?" fragte sie.

Olga wollte ihre Erregung verbergen, das gelang ihr nur halb, ihre Stimme war nicht dieselbe, als sie sprach:

„Interessant — nicht für Sie. Es ist eine Notiz aus M. Darf ich Ihnen nun die Fortsetzung der „Alpenreise" lesen?" Und sie begann hastig, ganz gegen ihre sonstige Art. Nachdem sie eine Weile gelesen, legte Frau von Jissem die Hand auf das Zeitungsblatt.

„Sie ermüden sich. Ergeben Sie sich etwas am Strande, Sie sehen nicht zum Besten aus. Die Schweizerin mag weiterlesen." Olga ergriff dankbar die Gelegenheit, zu enteilen, aber sie ging nicht zum Strande, sondern schloß sich in ihr Zimmer ein. Als sie die Terrasse verlassen, griff Frau von Jissem zu dem Zeitungsblatt und suchte die Stelle, die sie sich gemerkt. Sie las: „M. . . . 12. August. Herr Landrathsamtsverwalter und Regierungsassessor Friedrich v. Detten hat die auf ihn ergangene Wahl eines Landraths des Kreises M. abgelehnt. Derselbe gedenkt völlig aus dem Staatsdienste auszutreten und sich der Verwaltung seiner ausgedehnten Güter zu widmen." — Frau von Jissem ließ das ergobene Blatt sinken. In ihrem Gesichte kam mancherlei zum Ausdruck, wofür dem Beobachter das Verständniß gefehlt hätte.

„Sollte das möglich sein?" murmelte sie vor sich hin. Die Schweizerin schickte sie mit dem Bescheid weg, daß sie nur schlafen wolle. Allein sie schlief nicht; hinter der hohen Stirn spannen sich der Gedanken und Pläne gar viele, und in den halbgeschlossenen Augen leuchtete es seltsam auf.

Zwei Tage später mochte es sein, als Frau von Jissem am fruhen Morgen Olga schon aufsuchte und ihr entgegenrief:

„Mein Neffe schreibt, daß er mich besuchen will. Ertheilen wir ihm die Permission oder bleiben wir lieber ungestört?"

„Ich bitte! Das zu bestimmen überlasse ich ganz Ihrem Ermessen."

„Also lassen wir ihn kommen. Aber versprechen Sie sich nichts von ihm; er ist nicht artig; er läßt es an der nöthigen Galanterie den Damen gegenüber fehlen."

„Das", lächelte Olga, „könnte mich sehr für ihn einnehmen." . . . . .

— — — — Mitten auf dem englischen Rasen des Gartens saß Mittags baarhaupt ein Häuflein Menschen zusammengepfercht, seine Blicke in eine Röhre hineinsendend, die aus einem hölzernen, mit einem Tuche überdeckten Gestell anzüglich hervortrat. Unter der schwarzen Decke regte sich etwas, Phinchen Hirstenbubers Kopf kam zum Vorschein — „Bitte, etwas freundlicher, Mister Lukas," und hüllte sich wieder in Nacht und Dunkel. — Phinchen Hirstenbuber photographirte!

Dr. v. Alpenheim stürzte in das Zimmer Frau v. Jissems. „Sie sehen mich flüchtig, meine Gnädige; eine aus der Familie Hirstenbubers verübt photographische Attentate an der ahnungslosen Menschheit. Da heißt die Parole: sauve qui peut!

In demselben Augenblick sagte Phinchen Hirstenbuber: „Fertig!", und in das Häuflein taubstummer Menschen kam Leben. Sie umstürmten Phinchen und wollten alle wissen, ob sie auch „getroffen" seien. Phinchen wußte indessen das würdevolle Schweigen zu wahren, das sie ihrer Kunst schuldig war, und da Olga gerade vom Strande herkommend in den Garten einbog, eilte sie ihr entgegen und machte ihr die verblüffende Mittheilung, um welches Vergnügen sie gekommen sei. „Wären Sie fünf Minuten früher gekommen! Sie fehlen auf dem Bilde!" Olga bedauerte sehr, diese günstige Gelegenheit, von Phinchen unsterblich gemacht zu werden, verpaßt zu haben, während sie im Stillen ihrem Schöpfer dankte, daß er ihre Schritte fünf Minuten später heimwärts gelenkt.

Am Abend erhielt Olga einen Brief, der sie sehr erregte. Er trug den Poststempel M. und war von Dr. Stürmer.

Frau von Jissem fand sie in Folge dessen außergewöhnlich nachdenklich und niedergeschlagen. Sie schien indessen ihre veränderte Gemüthsstimmung nicht zu bemerken und wünschte ihr fast heiter eine gute Nacht.

Auch Frau von Jissem hatte einen Brief erhalten, in dessen Lektüre sie sich bis spät in die Nacht hinein vertiefte.

Am andern Morgen war Olgas Traurigkeit, nicht, wie die alte Dame gehofft, überwunden. Ihr bleiches, müdes Antlitz zeigte die durchwachte Nacht. Sie saßen beisammen in der Jasminlaube, Frau von Jissem in ihrem Rollstuhl, Olga auf der Bank neben ihr. Erstere ergriff das Wort und fragte nach dem Grunde ihrer Betrübniß. Schweigend reichte ihr Olga den erhaltenen Brief. Sie las:

Mein liebes Fräulein! Bei Schluß der Ferien erlaube ich mir, Sie an das mir gegebene Versprechen zu erinnern. Fällt Ihr Entschluß tröstlich für mich aus, dann bringen Sie mir Ihre Antwort. Ich hörte sie so gern von Ihren Lippen. Sollte es der so sehnlichst erwartete Entscheid nicht sein, dann schreiben Sie mir, daß ich Zeit gewinne, vor Ihrer Rückkehr noch meinen Wirkungskreis zu ändern.

Ihr Hugo Stürmer!"

Frau von Jissem faltete bedächtig das Schreiben zusammen.

„Sie werden ihm also schreiben müssen", sagte sie einfach. Olga schaute sie fragend an.

„Wäre es nicht die einzige Lösung des Problems mich ihm zu vermählen? Er hatte Geduld mit mir, und — vielleicht konnten meine Gedanken sich losreißen — —"

Da legte sich die Hand der Greisin auf die ihre. „Täuschen Sie sich nicht, Sie würden doppelt sündigen. Der Gedanke an eine Heirath mit Stürmer ist das Betäubungsmittel, nachher käme das Erwachen und es wäre schrecklich. Sie machen es dem Lebensmüden gleich, der, nicht Rath und Beistand suchend, sich in die Fluthen stürzt, dann entnüchtert ist, bereut, um Hülfe jammert; aber es ist zu spät, er geht unter in dem selbstgeschaffenen Grabe."

„Mir bleibt also nur übrig, freud- und freundlos weiter zu leben."

„Harren Sie aus, Olga, Ihre Stunde kommt noch."

„Ich glaube nicht daran; ich verlange nicht einmal mehr nach ihr."

„Die Zeit mag es lehren; vergessen Sie nicht, heute noch an Stürmer zu schreiben. Machen Sie es kurz und wahr, das wird die beste Heilung für ihn sein. Und nun, liebes Kind, müssen Sie einer alten Frau es schon verzeihen, wenn sie ihr Schlafstündchen nicht unbenutzt vorübergehen läßt."

Der Rollstuhl wurde in den dichtesten Schatten geschoben, Frau von Jissem schloß müde die Augen, und Olga ließ sich neben ihr auf der grünen Bank nieder.

Sie mußte sich immer wieder fragen, ob sie recht gethan, nach dem Willen der alten Dame zu handeln. Durfte ihre Lebensfrage überhaupt durch eine Zweite gelöst werden, war sie vielmehr nicht die einzige und zuerst maßgebende Person, in dem Dilemma ihres Herzens nach dem Ausweg zu forschen? Nein, sie war es nicht, sie war mißtrauisch gegen sich selbst, sie besaß die Gewalt nicht mehr über dies rebellische Herz, sie mußte Rath und Hülfe bei andern suchen. Es hielt so schwer, die Bürde wieder aufzunehmen, die man bereits abgeworfen, ohne Halt, ohne Stütze, ohne Trost weiter zu wandern. Sie beraubte sich des letzten tröstlichen Gedankens. Sie hatte so fest gehofft, daß Stürmer sie vergessen machen werde, was sie vergebens mit Aufbietung aller seelischen Kräfte erstr.bte. Noch kämpfte die Liebe um den Sieg, aber der Stolz, der mächtige Partner, führte seine letzten Kräfte zu Felde. Wie bald, und auch er erlahmte in dem ungleichen Kampfe, sie war besiegt durch die Liebe zu ihm, der ihr ferner stand, stehen mußte als die Sonne von der Erde. Welche Qualen sie litt! Und das alles erst nach jenem unglückseligen Zusammentreffen. Als er ihr die Worte zuschleuderte: Geh' Olga Gastrow, wir sind zu Ende! da wußte sie, daß der letzte Halt verloren, das lose Band sich vollends gelöst. Da hätte sie aufschreien mögen vor innerem Weh und hätte doch nicht das erflehte verzeihende Wort aussprechen können. Das größte Räthsel ist das Menschenherz. Es ist aus tausend Problemen zusammengesetzt, und ihre Lösung sind die Wunder der Liebe.

Wir sind zu Ende! — Nein, für sie war es der Anfang aller Leiden. Nun war sie kampfesmüde, das Leben hatte ihr so viel schon des Herben bescheert, sie konnte und wollte nichts mehr ertragen. Wie sollte das Ende sein!

„Er heißt Fritz, meine Liebe?" Olga zuckte zusammen. Wer hatte hier gesprochen? Sie sah auf und begegnete den forschend auf sie gerichteten Augen Frau von Jissems, die sie schon eine Weile beobachtet haben mußten. „Nicht wahr, er heißt Fritz, meine Liebe?" wiederholte sie dann. Olga umfaßte krampfhaft ihre Hand und schaute ihr scheu und forschend in das lächelnde Gesicht.

„Wer — wer sagte Ihnen —"

„Ich denke", meinte die Dame mit feinem Lächeln, „nach allem, was er Ihnen zugefügt — kann er nur Fritz heißen."

(Fortsetzung folgt.)

Entsendung von Landwirthen nach Paris größere Mittel zur Verfügung zu stellen.

Damit schließt die Diskussion.

Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Antrags des Abg. Grafen Kanitz (kons.) auf Annahme eines Gesetzentwurfs zur Ergänzung des Gesetzes betreffend die Beförderung der Errichtung von Rentengütern vom 7. Juli 1891.

(Vergleiche den telegraphischen Bericht in der Abend-Ausgabe von gestern. D. R.)

Hierauf wird der Antrag Glebocki (Pole) betr. Ablösung der bisher nach § 65 des Gesetzes vom 2. März 1850 nicht ablösbaren dauernden Lasten einstimmig angenommen.

Der Antrag Schmidt-Warkel und Winkler-Posen (fr. Vp.) betr. Vertretung der Städte und Landgemeinden der Provinz Posen auf den Kreistagen wird, nachdem

Minister Frhr. v. Rheinbaben für das nächste Jahr eine bezügliche Vorlage in Aussicht gestellt, an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Morgen: Petitionen.

Schluß: 4½ Uhr.

CPC. Deutscher Reichstag.

(Unberechtigter Nachdruck, auch theilweiser, untersagt.)

179. Sitzung vom 24. April.

Eröffnung 2½ Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky.

Präsident Graf Ballestrem: Nach beendeter Osterpause erlaube ich mir, die Herren Kollegen, die hier anwesend sind, aufs herzlichste hier wieder zu begrüßen.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste und eventuell zweite Berathung des Uebereinkommens zwischen dem Reiche und Oesterreich-Ungarn zum Schutze des Urheberrechts an Werken der Litteratur, Kunst und Wissenschaft.

(Vergl. die telegraphischen Mittheilungen in der Abend-Ausgabe von gestern. D. R.)

Der Gesetzentwurf wird, da ein Antrag auf Kommissionsberathung nicht gestellt ist, auch in zweiter Lesung debattelos angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten.

Abg. Gamp (Rp.): Meine politischen Freunde halten die reichsgesetzliche Regelung dieser Frage für durchaus angezeigt. Eine wirksame Bekämpfung und Eindämmung von Seuchen ist nur möglich, wenn sie einheitlich für das gesammte Reichsgebiet erfolgt; andererseits zeigen die Erfahrungen des Cholerajahres 1892, in dem einzelne Gemeinden in übertriebener Cholerafurcht zu den rigorosesten Absperrungsmaßregeln griffen dann eine einheitliche Regelung auch nach dieser Richtung dringend erforderlich ist. Was die Anzeigepflicht betrifft, so halte ich es für richtig, daß dieselbe zunächst auf eine Reihe bestimmter Krankheiten beschränkt werden soll und dem Bundesrath überlassen bleibt, dieselbe weiter auszudehnen. Ich glaube aber, es würde sich doch empfehlen, die Anzeigepflicht nur für Aerzte und Beamte, die mit dem Krankheitsfall irgendwie zu thun haben, zu beschränken, nicht aber, wie die Vorlage will, sie auch den Haushaltungsvorständen, Krankenpflegern 2c. aufzulegen. Noch bedenklicher erscheint mir allerdings die Bestimmung, wonach der beamtete Arzt in Privatwohnungen eindringen darf, wenn auch nur der Verdacht einer diesem Gesetz unterliegenden Krankheit vorliegt. Darin liegt denn doch ein berechtigtes Mißtrauen gegen die übrigen Aerzte! Bei der Regelung der Entschädigungsfrage sollte nicht allzu fiskalisch vorgegangen werden; zum mindesten sollte dafür gesorgt werden, daß bei Desinfektionen der volle Schaden ersetzt wird. Redner beantragt schließlich, die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu verweisen.

Abg. Dr. Endemann (ntl.) erklärt, seine politischen Freunde stünden der Vorlage im Großen und Ganzen sympathisch gegenüber und sie hielten für die Vorberathung eine Kommission von 14 Mitgliedern für ausreichend.

Abg. Dr. Müller-Sagan (frs. Vp.) bedauert, daß die Vorlage erst so spät eingebracht worden sei, so daß nur wenig Aussicht vorhanden sei, sie noch in dieser Session zur Berabschiedung zu bringen.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Ich würde es auf das lebhafteste bedauern, wenn es nicht gelingen sollte, die Vorlage noch in dieser Tagung zur Verabschiedung zu bringen. Ich sehe aber nicht ein, weshalb das nicht möglich sein sollte. Wir haben den Gesetzentwurf schon zwei Mal eingebracht; er ist in der Oeffentlichkeit, und zwar speziell von den ersten ärztlichen Autoritäten, auf das eingehendste besprochen worden, und heute haben alle Redner erklärt, daß sie der Vorlage im Großen und Ganzen wohlwollend gegenüberstehen. Die Vorlage ist nothwendig geworden und eine rasche Verabschiedung derselben erscheint dringend geboten, einmal weil die jetzt bestehenden Schutzmaßregeln gegen die Cholera und die, wie es scheint, uns immer näher rückende Pest, nicht ausreichend sind, und dann, weil nach der Rechtsprechung speziell in Preußen jede polizeiliche Anordnung, die über die Verordnung von 1835 hinausgeht, ungiltig ist. Hier könnte nur durch ein Reichsgesetz Abhülfe geschaffen werden. Ein Reichsseuchengesetz ist meines Erachtens gewissermaßen das Korrelat der Freizügigkeit; die gemeingefährlichen Krankheiten machen den großen Gebrauch von der Freizügigkeit, und deshalb können sie durch ein Reichsgesetz wirksam bekämpft werden. Daß durch ein solches Gesetz dem Einzelnen manche Opfer zugemuthet werden, ist richtig; wenn aber speziell beim Auftauchen einer Seuche dem beamteten Arzte die Befugniß eingeräumt werden soll, schleunigst — allerdings vorbehaltlich der Zustimmung der Polizeibehörden — selbstständig Anordnungen zu treffen, so ist eine solche Bestimmung unentbehrlich, weil nur durch rasches Eingreifen beim ersten Auftreten einer Epidemie diese wirksam bekämpft werden kann. Wir haben die Vorlage deshalb so spät eingebracht, weil wir erst das Gutachten unseres zum Studium der Pest nach Oporto entsandten Sachverständigen über die Frage einholen wollten, welche Maßregeln speziell zur Bekämpfung der Pest nothwendig sind.

Abg. Wurm (Soz.) meint, es sei ungeheuer viel wichtiger, durch geeignete Maßnahmen Krankheiten und Seuchen vorzubeugen, als im Falle ihres Auftretens Hals über Kopf mit Gewaltmitteln gegen sie vorzugehen. Durch vernünftige Regelung der Arbeitszeit, durch ausreichende Entlohnung, durch Verbilligung der Nahrungsmittel, durch Verbesserung des Wohnungswesens schütze man das Volk wirksamer vor Seuchen als durch Zwangsmaßregeln und Eingriffe in die persönliche Freiheit! (Sehr richtig! bei den Soz.)

Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Präsident Graf Ballestrem macht Mittheilung von dem Ableben des Abg. Oertel (Soz.). Die Mitglieder erheben sich zum Andenken des Verstorbenen von den Plätzen.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr (Reichsseuchengesetz, Nachtragsetat, Postdampfervorlage).

Schluß 5½ Uhr.

Amtliches.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Gymnasial-Direktor Dr. Jahn zu Mörs den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, sowie dem Eisenbahn-Weichensteller a. D. Bildstein zu Kaldenkirchen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der zum Regierungs- und Schulrath ernannte Dr. phil. Peter Wimmers zu Siegburg ist der Regierung zu Aachen überwiesen worden.

Deutschland.

‡ **Berlin,** 24. April. Der Staatssekretär Graf v. Bülow ist nach Berlin zurückgekehrt. — Im Auftrage des Kultusministers hat sich der Dirigent der Medizinal-Abtheilung, Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Förster, in Begleitung des Geh. Medizinalraths Dr. Kirschner zum Zwecke der Informirung über verschiedene Einrichtungen des Medizinalwesens nach Dresden, München, Stuttgart und Darmstadt begeben. — Zur Feier der Großjährigkeit des deutschen Kronprinzen wird der Herzog von York, der Sohn des Prinzen von Wales, als Vertreter der Königin von England eintreffen.

⚖ **Konservative und Bund der Landwirthe.** Ueber das Fleischbeschaugesetz wurde nach einem Berichte der „Kons. Korresp." am 21. d. M. auf einer zahlreich besuchten Provinzialversammlung des Landwirthsbundes von Ostpreußen in Allenstein verhandelt. Der Direktor des Bundes, Hahn, vertrat den Standpunkt der Mehrheit des Bundesvorstandes. Darauf befürworteten zunächst Graf Mirbach, dann Graf von Klinckowstrom das Zustandekommen des Gesetzes auf dem Boden einer Verständigung hinsichtlich des Polenfleisches. — Nach den Ausführungen dieser Redner traten sämmtliche übrigen Redner ohne Ausnahme für den gleichen Standpunkt ein. Den Herren Klinckowström und Mirbach wurde von der Versammlung wiederholt der Dank für ihr entschiedenes, zielbewußtes und erfolgreiches Eintreten für die heimische Landwirthschaft zum Ausdruck gebracht. — Die gehässigen Angriffe, welche Freiherr von Manteuffel und Graf Mirbach seitens der „Korrespondenz des Bundes der Landwirthe" und seitens der „D. Tagesztg." in letzter Zeit erfuhren, obwohl sie ihre dissentirende Stellungnahme ohne irgend welche Polemik zum Ausdruck gebracht haben, fielen, sagt die „Kons. Korresp.", hier auf keinen empfänglichen Boden. Die Polemik des „Engeren Vorstandes des Bundes der Landwirthe" dürfte vielmehr nicht unwesentlich dazu beigetragen haben, daß Herr Dr. Hahn mit seiner Stellungnahme vollständig isolirt blieb. — Es muß als besonders erfreulich bezeichnet werden, daß alle Redner sachlich und durchaus versöhnlich sprachen, von dem Wunsche beseelt, einen Bruch zwischen der konservativen Partei und dem Bunde der Landwirthe in Ostpreußen zu vermeiden. Die „D. Tagesztg." hat zu diesem Berichte weiter nichts zu bemerken, als daß sie keine „gehässigen Angriffe" gegen die genannten Herren gebracht habe; vielmehr habe sie aus konservativen Preßstimmen die Schärfen, die verstimmen konnten, entfernt.

* **Kiel,** 24. April. Die zur Entsendung nach dem Rhein bestimmte Torpedoboots-Division, bestehend aus dem Torpedo-Divisionsboot D 4 und den Schulbootstorpedobooten der Ost- und Nordseestation wurde am 22. dss. formirt und ist unter den Befehl des Kapitän-Leutnants Funke getreten.

* **München,** 24. April. In der Kammer der Abgeordneten tritt bei der fortgesetzten Spezialberathung des Kultusetats der Präsident Dr. Orterer in längerer Rede für die humanistischen Gymnasien ein. Die humanistische Bildung sei für den Juristen unerläßlich; sie müsse auch für das medizinische Studium die Grundlage bleiben. Die ganze Bewegung gegen den Humanismus führe auf eine schiefe Ebene. Auf dem Gebiete des weiblichen Erziehungswesens seien gewisse Reformen nöthig, aber die schrankenlose Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium würde die allerbedenklichsten Folgen haben. Kultusminister Landmann erklärt, daß er es auch als ein nationales Unglück ansehe, wenn die Bewegung gegen den Humanismus ihr Endziel erreichte. Eine Erweiterung der Kompetenz der Realgymnasien sei erwünscht, eine Zulassung von Leuten, welche eine lateinlose Mittelschule absolvirt hätten, zum Studium der Medizin dagegen nicht erstrebenswerth. Der Minister äußerte endlich mancherlei Bedenken gegen eine allgemeine Zulassung der Frauen zum Studium; das äußerste Zugeständniß sei, daß man einzelne Frauen zum Absolutorium an den Schulen und nach Bestehen dieser Prüfung als Hörerinnen der Universitäten zulasse.

Belgien.

* **Brüssel,** 24. April. In der Repräsentantenkammer wird die Erörterung der Interpellation Lorand über die im Bezirk Mongalla im Kongostaat begangenen Greueltaten wieder aufgenommen. Der Minister des Auswärtigen verliest einen an ihn gerichteten Brief des Generalsekretärs des unabhängigen Kongostaates, in welchem gegen die in der Kammer gegen den Kongostaat gerichteten heftigen Angriffe Einspruch erhoben und auf die vorzüglichen Ergebnisse der vom Kongostaat unternommenen Zivilisation hingewiesen wird. Der Kriegsminister spricht den belgischen Offizieren seine Anerkennung aus, welche zu dem Erfolge des großen afrikanischen Werkes beigetragen hätten. (Sehr gut! rechts.) Der Sozialist Vandervelde brandmarkt das im Kongostaat übliche Ausbeutungssystem. Redner ergeht sich in scharfen Aeußerungen gegen den König, der, wie er sagt, der größte Kautschukhändler der Welt sei. Er lasse die üblichen Mittel anwenden, um eine reiche Ernte zu machen. Redner fragt, ob die Regierung die Verantwortlichkeit für diese Schrecken habe übernehmen wollen. Graf Urfel meint, die Berichte, auf die sich die Reden Lorands und Vanderveldes gründeten, seien der eingehendsten Nachprüfung bedürftig. Redner rühmt die zivilisatorischen Errungenschaften in Afrika und sagt, es sei tadelnswerth, auf alle Anklagen des Auslandes gegen Belgien einzugehen. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Rußland.

* **Moskau,** 24. April. Am zweiten Osterfeiertage nahmen der Kaiser und die Kaiserin weiter Glückwünsche von Militär- und Zivilpersonen entgegen. Unter denselben befanden sich die Direktoren der militärischen Lehranstalten, ferner Tamboure und Hornisten der Regimenter, welche den Kaiser zum Chef haben, Beamte der Schloßpolizei und Aelteste von Bauerngemeinden des Gouvernements Moskau. Beim Empfang der Glückwünsche tauschte der Kaiser den üblichen Ostergruß aus, während die Gratulanten der Kaiserin die Hand küßten, wobei jede Person aus den Händen der Kaiserin ein großes Osterei aus Porzellan oder Krystall empfing.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

Die gestrigen Meldungen ließen die Lage der Buren in günstiger Beleuchtung erscheinen. So wird dem „Daily Telegraph" aus Boshof telegraphirt: „Die Buren umzingeln Methuens Kolonne in Boshof. Ihr nächstes Lager ist fünf Meilen entfernt, doch ist die Verbindung mit Kimberley noch offen" — Danach wäre der Plan Lord Methuens, über Hoopstad der Hauptarmee der Buren bei Kroonstad in die rechte Flanke zu fallen, als gescheitert zu betrachten. Vorläufig steht der Weg nach Kimberley noch offen, ob es Lord Methuen, dessen augenblicklicher Aufenthalt nicht bekannt ist, nun gelingt, ihn lange offen zu erhalten und sich vor der gänzlichen Umschließung Boshofs durch die Buren zu bewahren, muß abgewartet werden. Die wichtigste Nachricht des gestrigen Tages ist aber die, daß es den fremdländischen Artilleriesachverständigen im Burenheer gelungen ist, in Prätoria eine Geschützgießerei zu errichten, die im Stande ist, auch große Geschütze herzustellen. Geschosse konnten die Buren auch bisher schon in Prätoria anfertigen, aber eine Geschützgießerei anzulegen, war ihnen noch nicht gelungen. Nachdem sie nun in die Lage versetzt sind, den Abgang an ihrem Geschützpark zu ergänzen, können sie mit größerer Zuversicht der weiteren Entwickelung der Dinge entgegensehen.

* * *

* **London,** 24. Dez. Nach amtlichen Berichten sind bei Wepener auf Seite der Engländer vom 9. bis 18. 3 Offiziere und 18 Mann getödtet, 14 Offiziere und 86 Mann verwundet worden. Die Verluste der Truppenabtheilungen Methuens bei Swartkopjefontein am 20. d. betragen 2 Todte und 11 Verwundete, bei Dewetsdorp am 23. d.: 10 Mann verwundet.

* **London,** 24. April. Das „Reutersche Bureau" meldet unter dem 23. d. M. aus dem Burenlager bei Glencoe: Am Sonnabend bei Tagesanbruch überraschten die Truppen der Buren unter General Meyer wiederum die Engländer, der Lager bei Elandslaage sie von zweite Seiten mit Kanonen beschossen. Erst nachdem mehrere Schüsse abgegeben waren, kam aus dem englischen Lager die Erwiderung, die auch nur schwach war und den Buren keinen Schaden zufügte. Ob die Engländer ernste Verluste gehabt haben, läßt sich schwer sagen. Die Burghers trafen einige englische Vorposten tödtlich, die in den Bereich der Mausergewehre gekommen waren. Das neue englische Lager ist gut befestigt und mit Schanzen und Geschützen versehen, welche alle an dominirenden Stellen stehen.

* **London,** 24. April. Dem „Reuterschen Bureau" wird vom Leeuwkop von gestern gemeldet: Die Division Pole-Carew rückte gestern gleichzeitig in zwei Theilen, der eine ostwärts, der andere südwärts, vor, um die Buren von ihrer Vertheidigungslinie südlich der Wasserwerke zu vertreiben. Die Kavalleriebrigade unter Dickson machte eine weite Schwenkung auf der Linken des Generals Stephenson, während die berittene Infanterie unter Oberst Alderson zu seiner Rechten vorging. Die Brigade Stephenson vertrieb die Buren von einer Kopje, während Oberst Alderson den Leeuwkop auf der äußersten Linken der Buren umging. Heute früh war der Leeuwkop geräumt. Den weiteren Vormarsch fand Dickson durch eine starke Burenstellung gesperrt und konnte daher die geplante Umgehungsbewegung nicht vollenden. Es heißt, die Wasserwerke werden von einer starken Buren-Streitmacht unter Dewet besetzt gehalten.

* **Marseille,** 24. April. Der Ingenieur Leon, Vertreter Creusots in Transvaal, ist hier eingetroffen und hatte eine Unterredung mit einem Berichterstatter, worin er sagte, die Buren seien ausgezeichnete Schützen und Artilleristen, was die großen Verluste der Engländer erkläre, die sich auf 40,000 Mann beliefen, während die Buren nur 5000 Mann, darunter 600 todt, verloren hätten. Leon meint, daß die Buren sich auf die Defensive beschränken und, wenn nöthig, selbst Pretoria aufgeben und sich in die unzugänglichen Berge zurückziehen werden. Wenn England die Republiken annektiren sollte, würden 150,000 Mann zur Besetzung des Landes nöthig sein, ohne daß der Friede herbeigeführt werde. Das Klima sei für Europäer und für europäische Pferde schlecht.

Telegraphische Depeschen.

W **London,** 25. April. Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein vom 24. d.: Die Generale Brabant und Hart umgingen gestern die Stellung des Feindes, welcher ihre Bewegung nordwärts zu hindern suchte und eröffneten die heliographische Verbindung mit Dalgety, welcher meldete, daß alles wohl sei. Die Verluste Brabants und Harts gestern und am Sonntag betragen 14 Verwundete. Gestern Nachmittag 1 Uhr standen sie 8 Meilen südlich von Wepener. Die 11. Division unter Pole-Carew und die beiden Kavallerie-Brigaden unter French erreichten gestern Nachmittag Tweedegeful ohne ernsten Widerstand und eröffneten die heliographische Verbindung mit General Rundle. Die berittene Infanterie unter General Hamilton nahm gestern die Wasserwerke bei Sannahsport. Da der Feind die benachbarten Hügel mit ziemlich beträchtlichen Streitkräften besetzt hielt, wurde die 9. Division zur Unterstützung Hamiltons abgesandt. Die Brigade Maxwell ging gestern ostwärts vor und nahm ohne Verluste die Berge, welche die Fährbrücke über den Modderfluß bei Krankvaal beherrschen, eine wichtige, während der letzten drei Wochen vielfach von den Buren benutzte Verbindung, weg.

W **London,** 25. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Maferu von gestern: Die Buren machten heute früh, gedeckt durch das Feuer von 4 Geschützen, einen energischen Angriff auf den nördlichen Theil der Stellung Dalgetys. Der Angriff wurde zurückgewiesen. Die Buren breiteten sich darauf über eine Niederung aus, von wo sie ein mehrere Stunden andauerndes Gewehrfeuer auf große Schußweite unterhielten. In der Richtung auf Dewetsdorp wurde wiederum Geschützfeuer gehört, aber nichts deutet darauf hin, daß die englischen Streitkräfte heute vorwärts gekommen sind.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

§ **M.Gladbach,** 24. April. Es ist interessant und erfreulich, wie der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn, seitdem zu Ostern wieder eine Theilstrecke innerhalb der hiesigen Stadt in Betrieb genommen worden, stetig zunimmt. Auf der ganzen Bahn M.Gladbach-Rheydt nebst Zweigstrecken verkehrten am ersten Ostertage 10,000, am zweiten 11,000, am Weißen Sonntag 14,000 Personen. Die Einnahme betrug am letzteren Tage 1600 M., welche von den Städten M.Gladbach und Rheydt nach vereinbartem Verhältnisse getheilt wird.

* **Barmen,** 24. April. Die Schuhmachergesellen hatten am Samstag vor 14 Tagen die Kündigung eingereicht, weil ihre Forderungen von den Meistern nicht bewilligt waren. Mittlerweile haben aber von den Meistern ein großer Theil die Forderungen nachträglich bewilligt. Bei etwa 15 Meistern sind dagegen die Gesellen gestern in den Ausstand getreten.

Rheinland und Westfalen.

‡ **Fischeln,** 24. April. Heute Nachmittag brach im Pferdestall des Herrn Th. Schmitten, „Hotel zur Post", Feuer aus, welches gleich beim Entstehen von den Nachbarn gelöscht wurde.

⚔ **Bochum,** 24. April. Am weißen Sonntage wurden hierselbst 216 Kinder zur ersten hl. Kommunion geführt. Die Kinder wurden in Prozession von der Geistlichkeit und den verschiedenen Vereinen um ½9 Uhr an der Schule abgeholt. Die erhebende Feier dauerte bis 11 Uhr.

\ **Herdringen,** 24. April. Seit einigen Tagen ist hier der riesige Taucherschacht „Bingerbrück" von der Königl. Strombauverwaltung eingetroffen, der hier die Felssprengungen im Rheine bewerkstelligen soll. Dieser schwimmende Apparat, der von der Firma Hanner u. Co. in Duisburg erbaut ist, macht einen ganz gewaltigen Eindruck. Augenblicklich ist man mit der Legung der Minen beschäftigt und wird dann in den nächsten Tagen mit den eigentlichen Sprengungen begonnen werden. Es handelt sich um die Sprengung großer Felsmassen mitten in der Fahrrinne des Stromes gegenüber dem Hissenschen Dampfkran und ferner um die Wegräumung von Felsen gestern am Ufer gegenüber der Oelfabrik von Holz u. Willemsen. Diese Gesteine bildet ein schweres Hinderniß für die Schiffahrt; es sind schon wiederholt Versuche gemacht, dasselbe wegzuräumen, doch ist dies bisher nur ganz unvollkommen gelungen.

* **M.Gladbach,** 24. April. Bei der Firma Gebr. Holtermann forderten 13 Appreturarbeiter vor einiger Zeit höhere Löhne und reichten, nachdem die Firma diese Forderung abgelehnt, die Kündigung ein. Nach Ablauf derselben legten sie dann gestern die Arbeit nieder. Da die Firma die betreffenden Arbeiter als entlassen betrachtet, ist, wie man der „Gladb. Ztg." schreibt, die Angelegenheit erledigt.

⚔ **Emmerich,** 24. April. An das Reichsmarine-Kabinet zu Berlin war von hier aus telegraphisch die Bitte gerichtet, die Torpedoboots-Division, welche demnächst auf Befehl Sr. Majestät den Rhein hinauffahren soll, möge auch in Emmerich, der ersten am Rhein gelegenen deutschen Stadt anlegen. Darauf ist nunmehr ein Antwortschreiben an den Herrn Bürgermeister eingelaufen, worin mitgetheilt wird, Se. Majestät habe zu bestimmen geruht, daß die Torpedoboote direkt nach Köln durchfahren und auf der Rückreise in Emmerich anlegen sollten. Es schließe dies aber nicht aus, daß auf der Hinreise in Emmerich Rastestation gemacht werde. In der am nächsten Donnerstag stattfindenden Stadtverordneten-Sitzung soll über die der Torpedoboots-Division zu bereitende Ehrung beschlossen werden. Der Zeitpunkt für die Rheinfahrt derselben ist noch nicht festgestellt. Denn ohne Zweifel wird man dabei auch auf den Wasserstand des Rheines Rücksicht nehmen müssen.

† **Duisburg,** 24. April. Die Eisenbahnverwaltung plant, wie wir heute erfahren, abgesehen von der Schepp- und Umgehungsbahn Oberhausen-Duisburger Wald-Beddau, die angeblich die Station Duisburg (Hauptbahnhof) für den Güterverkehr entlasten soll, noch die Neuanlage eines Güterbahnhofs zur Umladung von Stückgütern der sog. Quakenbrücker Straße (über Oberhausen-Duisburg). Dieser neue Bahnhof soll in der Nähe des großen Rangirbahnhofes in der Beddau, auf Linkorf zu, errichtet und bereits bis zum nächsten Jahre fertig werden. Auch damit hing, wie uns aus zuverlässiger Quelle heute mitgetheilt wird, der Besuch der Eisenbahn-Ministerial- und Direktionsbeamten in voriger Woche zusammen. Die Veranstaltung des Duisburger Waldes scheint nach alledem besiegelt.

† **Mülheim a. d. Ruhr,** 24. April. Von schweren Schicksalsschlägen wird die Familie des hiesigen Polizeisergeanten Richter betroffen. In der vorigen Woche starben den Eheleuten R. nicht weniger als fünf Kinder am Scharlach und nun liegen die drei übrigen noch lebenden Kinder an derselben gefährlichen Krankheit schwer darnieder.

* **Düsseldorf,** 25. April. Die hiesigen Stadtverordneten nahmen in ihrer heutigen Sitzung eine vom Stadtrath ausgearbeitete Vorlage an, nach welcher die Stadt im Gemeindebezirk gelegene Grundstücke bis zu 60 Proz. ihres Werthes beleiht. Die Stadt gibt Schuldverschreibungen aus je nach Bedarf der zu gewährenden hypothekarischen Darlehen, deren Zinssatz ½ Proz. höher sein soll als der der Stadtschuldverschreibungen. Die Verwaltung dieser Hypothekengeschäfte soll völlig abgesondert von der Verwaltung der Stadt sein. Die Stadt legt einen Grundstock von 1 Million Mark ein. Der Reingewinn fließt zur Hälfte der Stadtkasse zu, zur Hälfte dient er zur Speisung eines besonderen Reservefonds. Die Verwaltung wird von einem Ausschuß der Stadtverordneten geleitet.

* **Geisenheim,** 23. April. Heute Morgen fand hier ein Todtenamt für die bei Bingen Verunglückten statt, das der gerettete Frühmesser Kiel zelebrirte. An dem Gottesdienste nahmen sieben Kartellvereine vom Verbande der katholischen Studenten-Vereine Deutschlands durch Deputationen in Wichs und mit Fahnen theil. Hierauf folgte im „Fränkischen Hofe" ein Trauersalamander. Der Vertreter der „Arminia" aus Bonn, Herr cand. jur. Otto Schrick, hielt dabei die Gedächtnißrede. Hieran schloß sich eine Ansprache des hochw. Herrn Pfarrers von hier. Die hiesige Bürgerschaft hatte sich zahlreich eingefunden.

§§ **Vom Rhein,** 24. April. Das Königl. Oberverwaltungsgericht hat eine Entscheidung von großer Tragweite gefällt. Hiernach sind die Dienstgrundstücke der Geistlichen in der Rheinprovinz zu den Gemeindeabgaben heranzuziehen, weil diesen Grundstücken zur Zeit des Inkrafttretens des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 keine Befreiung von der Gemeindegrundsteuer zugestanden hätte (Vgl. § 24k des Gesetzes). — Bei der Tragweite dieser Entscheidung haben der Finanzminister und der Minister des Innern Bericht darüber eingefordert, ob zur Zeit des Inkrafttretens des genannten Gesetzes die Dienstgrundstücke der Geistlichen in den Rheinischen Stadt- und Landgemeinden thatsächlich zur kommunalen Grundsteuer herangezogen worden sind, und, im Verneinungsfalle, worauf die Freistellung begründet worden ist.

⚔ **Münster** i. W., 24. April. In die Postraubaffäre, die seit dem 8. September 1898 unsere Polizei und nicht minder die Postbehörde in Athem gehalten hat, scheint jetzt Licht zu kommen. Wie wir bereits telegraphisch gemeldet haben, ist gestern der frühere Postbote Claes unter dem Verdachte, den Raub begangen zu haben, verhaftet worden. C. steht in den besten Jahren und ist seit 11½ Jahren verheirathet. C. war früher Postillon, dann Postschaffner, als welcher er am Bahnpostamt und bei der Stadtbriefverwaltung beschäftigt war. Er nahm seinen Abschied wegen eines Streites im Dienste mit einem anderen Postbeamten. Da er sich nicht um anderweitige Stellung bewarb und sich durch Ankäufe von Grundstücken und Häusern an der Mecklenbeckerstraße, wie an der Straße „An den Beichen" bemerkbar machte, trat man in eine Untersuchung über den Ursprung des hierzu erforderlichen Geldes. Der Mann verwickelte sich in Widersprüche: einmal wollte er eine Erbschaft, zum andern einen Lotteriegewinn gemacht haben — kurz man hielt die vorliegenden Verdachtsmomente für hinreichend, Claes zu verhaften, der übrigens leugnet, um den Raub der 130,000 M. zu wissen. Nachgrabungen auf den Grundstücken desselben haben bisher zu keinem Resultat geführt. (In zwischen aber hat die Untersuchung eine andere Wendung genommen. S. unter Telegr. D. Red.)

Telegraphische Depeschen der „Niederrheinischen Volkszeitung."

⚔ **Münster,** 25. April. Der Posträuber Postschaffner Claes hat bereits die That eingestanden. 91,500 M. Baargeld, Uhren und Goldsachen wurden bei der Haussuchung vorgefunden.

Vermischtes.

* Gleiwitz, 24. April. Der „Oberschlesische Wanderer" meldet: Heute Mittag explodirten in einer Dynamitfabrik in Altberun bei Tschau fünf Zentner Nitroglyzerin, das in einem unterirdischen Gewölbe lagerte; zwei Arbeiter wurden getödtet, die Detonation war auf einen Umkreis von 20 Kilometern hörbar.

Lokales.

** **Krefeld,** 25. April. Die St. Marien-Pensions-Wittwen- und Waisenkasse des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands mit dem Sitze in Trier, hat nunmehr die ministerielle Genehmigung gefunden und finden somit u. a. Mitglieder des hiesigen katholischen kaufmännischen Vereins „Prudentia" Aufnahme. Bei einem Eintrittsgeld von 5 M. betragen die Beiträge für das Jahr: im Alter bis 25 Jahre 18 M., für 30 Jahre 21 M., für 35 Jahre 26 M., für 40 Jahre 32 M. und für 45 Jahre 40 M. Die Jahres-Pension beträgt für die Wittwe 240 M. oder bei dem Tode für jedes Kind 60 M. insgesammt jedoch nicht über 240 M. Ist der Versicherte 60 Jahre alt und es sind keine erbberechtigten Verwandten als Frau und Kinder vorhanden, so wird ihnen die Hälfte der Pension gezahlt, wobei die Beitragszahlung aufhört. Ferner wird bei nicht selbstverschuldeter, unheilbarer Krankheit verbunden mit Erwerbsunfähigkeit die volle Pension von 240 M. gewährt. Mit dieser Einrichtung kommt der Verband einem langgefühlten Bedürfniß näher. Der Staats- und Kommunalbeamte, wie auch die Lehrer haben seit Jahren Pensionskassen, ihnen steht die mächtige Hülfe des Staates oder der Gemeinde zur Seite, dagegen ist der Kaufmann nur auf sich selbst angewiesen und kann in den Vereinigungen nur einigermaßen das zu erreichen suchen, was den Anderen als ganz selbstverständlich ohne Weiteres aus dem Staats- und Kommunalsäckel gegeben wird. Der katholische Kaufmannsstand ist bisher nicht zurückgeblieben, wenn es gilt, ein gutes Werk zu unterstützen; er kann und darf nicht zurückbleiben, wenn es heißt, für Angehörige seines eigenen

Handel
Essen 8 Tage
Madrid 14 Tage
60 Tage
Weitere Wechsel
gestrigen Abendausgab
Fonds
Deutsch. Reichs-Anl.
do. do.
do. do.
Preuß. Kons. Anl.
do. do.
do. do.
do Staats-Schuldsch
Bayer. Staats-Anl.
Frankfurter Stadt-Anl.
Düsseld. Stadtl. 76
do. do. -4 90
Duisburg 82, 85, 87
do. von 1895
Elberf. Stadt-Oblig.
Das
Jahrgedäch
für
Frau Ernst
findet
Freitag, den 27.
Morgens 8 Uh
in der Josephskirch
Konkurs-Eröffnu
Barmen. Kohlenhän
Pickhardt. 20. 5.
Bochum. Ehekeute Wi
Schürmann. 5. 6.
Düsseldorf. Schenk
Roeder. 23. 5. 19
Frankfurt a. M.
gesellschaft F.
8. 6. 1900.
Görlitz. Kfm. W.
6. 6. 1900.
Mannheim. Kfm. A.
1. 6. 1900.
*) Das beigesetzte Datu
den Schluß der Anme
14–16,000
gute erste Hypothete,
später gesucht.
Gefl. Offerten unt
7133 an die Geschäfts
Verkäufe
Für die Filiale eine
Konsum-Geschäfts
und Konditoreiwaare
zum baldigsten Eintri
tücht. kath. Verk
mit guten Zeugnissen.
Offerten mit
schriften, Angabe vo
ansprüchen, Alter u. K
Joh. Büsen
Düsseldorf
Ein kathol. M
in einem Manufaktur-
warengeschäft bei
anschluß sofort gesuch
7143 Alte Linner
Geschäfts-
Kuts
Tüchtiger junger
verheirathet, mit gu
nissen, als Kutscher
Hausarbeit sofort ge
selbe muß unbedingt gu
pfleger und möglichst
Kavallerist sein.
Offerten mit Zeugniß
und Lohnansprüchen
Joh. Büsen
Düsseldorf, Zollst
Darlehen a. Sch
ob. Wechsel, sow. Kred.
Suchende erh. sof. gee
C.A Wolter. Nahebrücke,
20 Pfg. f. Rückantw.

Standes eine soziale Einrichtung im christlichen Sinne zu stiften. Das Haupterforderniß des Gedeihens der neuen Schöpfung ist die Schaffung des Stiftungsfonds! Aus vielen Städten sind schon namhafte Zuwendungen gekommen, so von dem hiesigen Verein „Prudentia“ 1000 M. auch dem Ertrage der Passions-Aufführung — bei dem bekannten Opfersinn der Katholiken des Niederrheins wird es nur eines Anstoßes bedürfen, daß auch größere Beiträge namentlich der Firmeninhaber fließen. Man wird gerne solchen segensreichen Bestrebungen des Verbandes Unterstützung leihen, namentlich dann, wenn die Ortsvereine nicht das Vergnügen und die Geselligkeit zum Selbstzweck machen, sondern in Einigkeit und mit Eifer ihr erstes und schönstes Ziel verfolgen: Hülfeleistung auf materiellem Gebiet, Hebung und Vervollkommnung der allgemeinen und der Fachbildung und Förderung des religiösen Lebens.

Krefeld, 25. April. Montag, den 30. April, findet der letzte Konservatoriums-Musikabend in dieser Konzert-Saison statt. Diese mit Recht so beliebten und in unserem Kunstleben einen bedeutenden Faktor bildenden Konzerte haben stets ein aus allen Kreisen bestehendes äußerst zahlreiches Publikum für sich, und so wird wohl diese letzte Veranstaltung den Theatersaal bis auf das letzte Plätzchen füllen. Die Mitwirkung des berühmten Geigers Herrn Bernhard Dessau, Königlich preußischer Hofkonzertmeister aus Berlin, und der Herren Schmidt-Badekow und Willem Willeke verbürgen wieder für einen Kunstgenuß ersten Ranges. Jedem wird sich zum ersten Mal Herr Paul Stoye und Leip ig hören lassen. Wir dürfen gespannt sein auf die von ihm in Aussicht gestellten Vorträge, da dem jungen Künstler ein vortrefflicher Ruf als Pianist vorausgeht. Das wie immer interessante Programm enthält außerdem noch zwei Chöre aus dem 16. Jahrhundert und Gades immer wieder gern gehörte „Frühlings-Botschaft“ für gemischten Chor, ausgeführt von dem durch Damen und Herren aus der hiesigen Gesellschaft verstärkten Konservatoriums-Chor unter Leitung des Direktors H. Gottlieb-Noren.

Handel und Verkehr.

Berlin, 24. April.

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	84.35 b	Kopenhagen	8 Tage	112.20 G
	3 Monate	83.70 bG	Petersburg	8 Tage	215.75 G
Madrid	14 Tage	85.75 b		3 Monate	212.75 G
	60 Tage	—	Warschau	8 Tage	215.95 b

Weitere **Wechselpreise** siehe Börsentelegramm in der gestrigen Abendausgabe.

Fonds und Staatspapiere.

Deutsch. Reichs-Anl.	3½	96.90 b	Essener do. IV V.	4	00.00
do. do.	3½	96.90 b	do. 1899	4	91.75 G
do. do.	3	86.25 G	Köln. Stadtanl. 94	4½	94.00 B
Preuß. Kons. Anl.	3½	96.90 b B	do. do. 98	4½	94.00 B
do. do.	3	86.60 G	Rheinprov. Obligs.	4	93.00 G
do. do.	3	86.60 G	do. V. VII	4	93.00 G
do Staats-Schuldsch.	3½	00.00	do. X. XII-XVII	4	93.00 b
Bayrn. Staats-Anl.	4	00.00	do. IX. XI. XIV	4	86.00 b
Freiwilliger Stadt-Anl.	3½	00.00	do. XVIII	4	92.00 b
Düsseld. Stadtl. 76	4	96.50 B	do. XIX. unk. 19	4	00.00
do. do. „ 90	4	00.00	do. XXI.	4	101.75 b
Duisburg 82, 85, 87	4½	00.00	Oesterr. Gold-Rente	4	99.75 b
do. do. von 1896	4½	00.00	do. Pap.-Rente	4½	00.00
Elberf. Stadt-Oblig.	4	99.80 bB	do. Silb.-Rente	4½	98.00 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Gb. Hyp.-Pfd. unk.	4½	99.25 b	Pr. Comm.-Obl. 87/91	4½	92.30 bB
" " unk 1905	4½	99.50 b	" 1896 unk 1906	4½	93.50 bB
" " unk 1905	4	93.50 b	" Hyp. XV-XVIII	4	93.50 bB
Preuß. H.-C.-B.-L. II	4½	99.00 b	" XIX-XX	4	93.50 bB
" " 1905 ut.	4	92.10 bB	" Pfd. XVII 1905	4½	92.00 G
" " XIII.	4½	99.00 b	" " XVIII 1906	4½	92.00 G
" " XIII.	4	93.00 b	" " XIX 1906	4½	92.00 G
Preuß. Ztr.-Bd. 86,89	4½	91.25 b	Rhein. Hyp.-Pfdbr. unk 1904	4	91.75 b
" 1890 unk 1900	4	99.50 b	Württ. Hyp.-Pfdbr. 1901	4½	99.00 b
" 1894 unk 1900	4½	91.50 B	" " 1905	4½	99.00 b
" 1894 unk 1900	4	91.40 bB	" " 1907	4½	99.00 b
" 1899 unkündbar	4	100.50 B	" " 1908	4½	100.00 b

In- und ausländische Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	0	00.00	Gotthardbahn	0	142.00 b
Deutsche Eisenbahn	21	17.25	Italien. Südbahn	0	87.60 b
Dortm.-Gr.-Enich.	0	185.00 b	" Mittelm.	0	100.40 b
Hörde-Bahn	0	00.00	Jura-Sim. ung. Bb.	4	80.60 b
Oberh. Eisenbahn	0	113.75 b	Lüttich-Limburger	0	00.00
Marsch.-Bremer	20	000.00	Ung. Eg.-Comm.-Schuld	4	120.40 b
Rotterdam-Rotterd	0	00.00	Schweiz. Zentralb.	0	145.50 b
Canada-Pacific	0	93.00 b	" Nordostb.	0	00.00
North. Pacif. G.-A.	4	76.60 b	" Unionb.	0	00.00

Industrie-Aktien.

Accumul. Berlin	11	140.40 B	Hamburg. Packetf.	8	128.70 b
Allgem. Elektrizität	15	250.10 bB	Hörder-Hütten	0	115.00 bB
Bank f. Brgb. u. Ind.	0	74.00 B	Löwe & Co.	0	371.00 bB
Bismarckhütte	0	225.00 bB	Loutin Loeb. Gr. A.	0	138.50 b
Bochumer Bergw.-V.	0	252.25 bB	Oberbergs. G. Spier	0	142.50 b
Concordia Spinnerei	12	229.70 b	Nordd. Lloyd (100)	7	130.60 bB
Confektion	15	415.00 b	Phön. B. u. H. B.-A.	11	214.00 bB
Damen conf.-Fabr.	4	160.75 b	Rhein. Chamotte	0	45.75 b
Deutsche G.-A.-Gesellsch.	28	315.00 B	Rhein.-Westf. Kalkw.	0	136.50 b
Dortm. Ut.-Brauerei	0	000.00	Schuckert Elektr.-Act.	0	138.50 b
" Union-Brauerei	0	204.50 b	Siegberg. Kalkw. G.	0	126.50 b
Dynamite Trust	18	240.00 bB	Stolb. Zink B.-A.	0	164.00 bB
Eschweiler Bergw.	0	000.00	Tucht. Aachen ung.	0	82.00 bB
" Gilsdorf	0	114.50 b	V. Köln.-Rottw. Pulv.	0	213.00 b
Gel. Leipziger Ziegel.	0	149.25 bB	Vorm. Spenn. Berlin	0	000.00
Grevenbroich Masch.	0	163.00 b	Westf. Drahtind.	0	213.00 b
Hagen Gußstahl	0	130.75 b	Westf. Stahlwerke	0	251.25 b
			Wittener Gußstahl	0	270.00 bB
			Worm-Revier	0	142.50 bB

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

A.-G. f. Mont.-Ind.	4	97.50 G	Höchst Hütte	4	99.75 G
Allg. D. Klein-bahn	4	103.90 b	Kruppsche	4	99.75 G
Dortmunder Union	4	97.60 bB	Laurahütte	4	91.40 G
	0	00.00	Nordd. Lloyd	4	102.50 bB
Düsseld. Drahtind.	4	103.00 b	Ob.-Westf. Stahlwerk	0	00.00
Elberf. Farbenfabrik	4	101.50 bB	Schalker G. u. H.	4	99.50 B
Gelsenkirchener	4	00.00	Siemens & Halske	4	91.20 bB
Harpener	4	97.75 B	V. D. Draht-Ind.	4	00.00

Bank-Aktien.

Aach. Diskonto-Ges.	0	132.00 bB	Essener Kredit-Anst.	0	144.50 b
Amsterdamer Bank	0		Köln. Geschäftsbank	0	107.30 b
Bank f. elektr. Unter.	0	128.75 B	Kölner Bank	0	106.20 bB
Bank f. Rh.-Westf.	0	112.50 B	Lehmann & Co., Krefeld	0	125.50 bB
Barmer Bankverein	0	124.00 B	Comm. f.-I. G. A.	0	138.25 b
Berg.-Märkische	0	155.00 bB	Preuß. Bodenkr.-B.	0	138.50 b
Berg.-Wk. Ind.-Bel.	0	000.00	" Hr.-B.-Kred.	0	141.50 b
Bergisch. Disk.-Bank	0	111.25 B	" Hyp.-Kr.-Ges.	0	141.50 b
Rechtsl.-ebank	0	107.90 b	" Pfandbr.-Bk.	0	118.30 b
Deutsch. Eff. u. W.-B.	0	128.40 B	Reichsbank	0	162.50 b
" Handl.-Bank	0	112.90 b	Rhein. Br. Mülheim	0	128.00 bB
" Grundcred.-B.	0	125.80 bB	Rhein.-Westf. B.-A.	0	110.10 b
" Hyp.-B. Berl.	0	118.30 b	Schaaffh. Bankver.	0	141.50 bB
Dortm. Bankverein	0	126.00 bB	Schlesisch. Bankv.	0	147.50 b
Düsseldorfer Bankv.	0	125.25 B	Südd. Bank	0	126.60 b
Elberfelder Bankv.	0	000.00	Westfäl. Bank	0	117.75 b

Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000. Krefeld, 24. April.
Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Kurse	Rehm.
Amsterdam	100 Gulden	169.35	168.95	Souvereigns	20.45
Rotterdam		—	—	englische Noten	20.40
Antwerpen	100 Frc.	81.40	81.10	20-Frc.-Stücke	16.20
Brüssel		—	—	Halber-Stücke	4.00
London	1 L.	20.52	20.48	französ. Noten	81.10
do.	1 L.	—	20.37½	belgische "	81.00
Paris	100 Frc.	81.55	81.25	holländ. "	168.80
do.	100 Frc.	—	—	amerikan. "	4.15
Italienische Plätze	1 L.	76.85	76.25	Oesterreich. "	84.20
do.	100 L.	—	—	Noten	80.50
Schweiz. Pl.	100 Frc.	81.00	80.70	Schweizerische "	

Uneingeschränkte Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Hauses: „Safes“.
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Verwaltung von Werthpapieren. Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei 14tägiger Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutscher Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — **Geldwechsel.**

Seide.

* Krefeld, 24. April. Bericht der Seidentrocknungs-Anstalt. Es sind heute zur Konditionirung gekommen: 22 Krd. 1544 Ballen. Vom 1. bis 9. April 445 Krd. 32.731 Ctr. Total: 467 Krd. 34.275 Ballen.

Baumwolle.

* Bremen, 24. April. Upland mittel, gestrichen 51½ Pfg.

Viehmärkte.

* Dinslaken, 19. April. Zugetrieben: Rindvieh: Bullen 1154 Stück, Handel lebhaft, Preise hoch. — Schweine: Handel lebhaft, Preise 621 Stück, Preise unverändert. Fettschweine 2.00-2.50 M., Saugschweine 2.50-3.00 M. die Läuferwoche, fette Schafe 36-38 M. die 50 Kilo Lebendgew. Nächster Markt: 23. u. 24. April.

* Essen, 24. April. Schweinemarkt. Zugetrieben 339 St. Gezahlt wurde für fette und Mastschweine 40 Kilo-Lebendgewicht 42-45, 10 Kilo-Tara 20-24, Zuchtschweine 35-40 M. das Stück.

* Essen, 24. April. Rindvieh-Markt. Zugetrieben: 895 Stück. Gezahlt wurde für 62 Bullen pro Stück 2379, 1 Ochse 1072, 2 Kühe 69, 1 Kalbe Preise: Bullen 1. Qual. 60-62, 2. 56-59, 3. 50-54 M., Bauern p. Ctr. Bull. 1. 53-61 M., Schafe 45-49 —, Läufer 55-62 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 33-42 M. pro 50 Kilo Lebendgewicht. Tendenz: langsam.

* Hamburg, 24. April. Amtl. Bericht. Weizen, Loko Hafer, Loko Gerste, Loko Rüböl, Loko Spiritus, Loko Petroleum. Kaffee. Good average Santos per April 34½ Gd., per Mai 34½ Gd., per Juli 35 Gd., per Sept. 35½ Gd., per Dez. 36½ Gd. Stetig. Zucker. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 7.42½ Gd., per Mai 7.42½ Gd., per Juli 7.52½ Gd., per Aug. 7.57½ Gd., per Okt.-Dez. 7.70 Gd. Ruhig. Kaffee Good average Santos per April 34½ Gd., per Mai 34½ Gd., per Juli 35 Gd., per Sept. 35½ Gd., per Dez. 36½ Gd. Stetig. Petroleum Standard white loko 6.80 Br. Ruhig. Schmalz Wilcox 39 Br., Fairbanks 39 Br., Choice white Prime 39 Br., Choice grocery 39 Br. Ruhig. Weizen per April 151 Gd., per Mai 151 Gd., per Juli 151 Gd., per Sept. 151 Gd. Ruhig. Roggen per April 141 Gd., per Mai 141 Gd., per Juli 141 Gd., per Sept. 141 Gd. Ruhig. Hafer per April 139 Gd., per Mai 139 Gd., per Juli 139 Gd., per Sept. 139 Gd. Ruhig. Gerste per April 151 Gd., per Mai 151 Gd., per Juli 151 Gd., per Sept. 151 Gd. Ruhig. Rüböl per April 51 Gd., per Mai 51 Gd., per Juli 51 Gd., per Sept. 51 Gd. Ruhig. Spiritus per April 19½ Gd., per Mai 19½ Gd., per Juli 19½ Gd., per Aug. 19½ Gd., per Sept. 19½ Gd. Ruhig.

Feucht- und Viktualienmärkte.

* Neuß, 24. April. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.00, 2. 15.50 M., Roggen 1. Qual. 14.70 M., 2. 13.90, 3. 13.20 M., Hafer 14.40, Kartoffeln 2.50-3.30 M., Heu per Zentner 3.20-3.70, Maischmm. Brod 500 Kilo 10.00, Flegeldrusch 13.00 M. Kopf per 100 Kilo 1. Qual. 00.00 M., 2. Qual. 00.00 M. Mühlen per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. 59.00, Mühlen per 100 Kilo inländische 60.50 ausländisches Oel per 100 Kilo 3.00 M. höher als Mühlen, Preßkuchen per 1000 Kilo 106 M., Kleie per 50 Kilo 5.60 M. Butter per Kilo 2.40 M. Eier 15 Stück 1.90 M.

* Crefeld, 24. April. Marktbericht. Es notirten die 100 Kilo: Weizen 1. Qual. 16.96, 2. 16.68, 3. 16.40, Roggen 1. Qual. 15.63, 2. 15.31, 3. 15.10, Gerste 1. Qual. —, 2. —, Mais-weißer 1. Qual. 16.25, 2. 15.94, 3. 15.63, gelber 1. Qual. 15.00, 2. 14.50, Kartoffeln 3.00, Heu per Ztr. 3.50, Stroh per Schock M. 18.—, Butter per Kilo M. 1.90, Kleesamen per Kilo 0.00 M.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 23. April 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Eckernauf	145½	132-138	126-140	120-136
Mittelmarks. Prignitz	140-144	132-141	132-140	132-144
Sandst.	144-150	132-141	132-140	136-144
Magdeburg	141-148	140-146	141-170	135-144
Erfurt	140-150	140-150	140-170	130-140
Danzig	140-150	140-150	140-170	135-144
Bezirk Stettin	147-148½	138-144	136-144	124-130
Stolp	144	135	140	122
Breslau	130-147	138-144	123-143	116-126
Hannover Süd	140-150	143-150	146-180	136-142
Kiel	148-152	144-155	146-170	140-142
Neumberg	145-148	128-130	116-124	116
Kassel	151	151	000	140
Nach Privat-Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p.
Berlin	151	144	—	141
Stettin (Stadt)	149½	144	—	141
Königsberg	148	138	123	128
Breslau	148	144	143	126
Posen	150	136	130	122
Mannheim	166	153	—	142
Hamburg	151	149	—	139

Meteor. Station Krefeld (Kgl. Fährerschule) 25. April.

Datum. Stunde.	Niederschlag in mm	Bewölkung. 0 heiter, 10 bedeckt	Windrichtung nach der Windfahne	Windstärke nach Beaufort-Skala 0-12	Temperatur Celf. Reaum.	Temperatur Celf. Reaum.	Barom. auf 0° C. reduz. in mm
756	65	0	—	—	6° 4°	Maximum	N 8
755	40	0	—	—	16° 12°	17° 13°	N 1
754	69	0	—	—	9° 7°	Minimum	NW 2
754	90	0	—	—	4° 3°	5° 4°	NW 2

Temperatur-Minimum in vergang. Nacht 2° Celf. (2° Reaum.)
Die Beobachtungen beziehen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens desselben Tages.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 24. April.

Ziemlich hoher Luftdruck über Zentral-Europa verbindet die Gebiete höchsten Luftdrucks über dem Westen der Britischen Inseln und Westrußland und trennt die Depression über Süd-Europa von einer Depression über Skandinavien, wo ein tiefes Minimum über Lappland ostwärts schreitet. Bei leichten Winden aus östlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland fast durchweg heiter und meist kühl, nur im Süden, wo fast überall Gewitter stattgefunden haben, ist Regen gefallen, in München 21 mm. Ostdeutschland hatte vielfach Nachtfrost.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Das
Jahrgedächtniß
für
Frau Ernst Ellmann
findet
Freitag, den 27. April cr.,
Morgens 8 Uhr,
in der Josephskirche statt.

Konkurs-Eröffnungen.*)
Barmen. Kohlenhändler Carl Pickhardt. 20. 5. 1900.
Bochum. Eheleute Wirth Friedr. Schürmann. 5. 6. 1900.
Düsseldorf. Schenkwirth Frz. Roeder. 23. 5. 1900.
Frankfurt a. M. Handelsgesellschaft F. W. Heinz. 8. 6. 1900.
Görlitz. Kfm. W. A. Bieweg. 6. 6. 1900.
Mannheim. Kfm. A. Burkhardt. 1. 6. 1900.
*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

14–16,000 M.
gute erste Hypothek, jetzt oder später gesucht.
Gefl. Offerten unter L. C. 7133 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verkäuferin.
Für die Filiale eines feineren Konsum-Geschäfts (Bäckerei und Konditoreiwaaren) suche zum baldigsten Eintritt eine
tücht. kath. Verkäuferin
mit guten Zeugnissen.
Offerten mit Zeugnißabschriften, Angabe von Salär-ansprüchen, Alter u. Konfession an
Joh. Büsen Wwe.,
Düsseldorf.

Ein kathol. Mädchen
in einem Manufaktur- u. Weißwaarengeschäft bei Familienanschluß sofort gesucht.
7143 Alte Linnerstraße 43.

Geschäfts-Kutscher,
Tüchtiger junger Mann, unverheirathet, mit guten Zeugnissen, als Kutscher und für Hausarbeit sofort gesucht. Derselbe muß unbedingt guter Pferdepfleger und möglichst gedienter Kavallerist sein.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüchen an
Joh. Büsen Wwe.,
Düsseldorf, Zollstraße 15.

Darlehen a. Schuldschein
od. Wechsel, sow. Kred. u. Hypothek. Suchende erh. sof. gezig. Angeb. d. C. A. Wolter, Rabebrücke, Kreuznach. 20 Pfg. f. Rückantw. (f. bei just. 5197

Waschseide
grosse Sortimente, zu M. **1.25**, M. **1.50** und M. **2.**— empfiehlt
M. M. Catz.
7160 Gegr. 1846.



Attest:
Dr. med. L. K., prakt. Arzt in P. schreibt:
Sie haben mir und vielen andern mit Ihrem vorzüglichen Kräuterlikör große Freude bereitet. Allgemein wurde die **Erwärmung des Magens** und **außerordentliche Anregung des Appetits** und **der Verdauung** bestätigt. Ich nehme daher gerne Veranlassung, Ihren „**Magendoktor**“ in weiteren Kreisen zu empfehlen.
Da leider Nachahmungen und Gemische anderer Liköre (sogar in den gelesenen Originalflaschen) an Stelle des echten **Wurmschen Magendoktors** verabfolgt werden, so bitte ich jeden, darauf zu achten, daß ihm nur der unverfälschte **Wurmsche Magendoktor** gereicht wird. — Erhältlich in den meisten Restaurationen. Fischenverkauf auch in den Konfession. Drogerien und Delikatessenhandlungen. 7775
Jakob Boves, St. Tönis.

Bäckergehülfen
2 junge,
tüchtige Bäckergehülfen
mit guten Zeugnissen sof. gesucht
Joh. Büsen Wwe.,
Düsseldorf.

Gsitzige
Breack
mit Verdeck, in gutem Zustande, zu verkaufen. 7122
Herm. Büttes, Kanalstr. 61.

Bekanntmachung.
Die hiesigen Fernsprechtheilnehmer sind vom 1. Mai ab zum Sprechverkehr mit **Malmedy** zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt 1 M.
Krefeld, den 24. April 1900.
Kaiserliches Telegraphenamt. Seipp.

Krefelder Beamten-Konsumverein
Ordentliche Haupt-Versammlung
am **Mittwoch**, 9. Mai 1900, Abends 8½ Uhr bei Kühler, Westwall 98.

Tages-Ordnung.
1. Erstattung des Geschäftsberichts. 7185
2. Genehmigung der Bilanz.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Vertheilung des Reingewinnes.
5. Ersatzwahlen zum Vorstand und Aufsichtsrath.

Der Vorstand. **Der Aufsichtsrath.**

Realschule zu Dülken.
Vollberechtigte Schule. Gute Pensionen für auswärtige Schüler. **Anmeldungen** nimmt entgegen bis zum **25. April** der Direktor **Dr. Goossens.**

Pensionat und Haushaltungs-Schule
St. Maria
der Englischen Fräulein
Bad Homburg v. d. Höhe, Dreikaiserhof.
Gründliche Ausbildung in der deutschen, französischen und englischen Sprache. Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Musik.
Anleitung zur Führung eines einfachen und feineren Haushaltes, nebst Unterricht in den dazu gehörigen Fachwissenschaften.
Freie gesunde Lage des Hauses in nächster Nähe des Waldes und der Kur-Anlagen.
Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden.
Prospekt und nähere Auskunft durch
7762 **die Oberin.**

Druckſachen aller Art liefert billigst
J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher

Konditorei.
2 junge, tüchtige Gehülfen
mit guten Zeugnissen für Hefeteigposten und Backposten sofort gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Altersangabe an
Joh. Büsen Wwe.,
Düsseldorf.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherung. 7138
Große rheinische **Versicherungs-Gesellschaft** sucht für **Krefeld** und Umgebung einen tüchtigen
General-Agenten.
Hohe Bezüge. Offerten unter **F. 61537 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.**

Herrschaftliche
Wohnung
Parterre oder 1. Etage, von 7 bis 12 Räumen, ev. mit schönem Garten, in der Nähe des Amtsgerichts, per Martini zu verm.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 7143

In der Nähe von **Cassel-Melsungen** ist ein prachtvoller
Buchenwald
von 1000 Morgen Größe, mit ausgezeichnetem Wildstand von **Hirschen, Rehen und Birkhühnern,** sehr billig zu kaufen. Mit der angrenzenden, auffallend billig zu pachtenden **Feldjagd,** beträgt das ganze Jagdrevier ca. 3000 Morgen. Die Jagd gilt als die beste in ganz Hessen.
Gefl. Offerten unter H. K. 7141 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zweitmädchen,
tüchtig und mit guten Zeugnissen, für alle häusliche Arbeit (große Wäsche außer dem Hause) sofort gesucht. Dauernde Stellung bei hohem Lohn.
Joh. Büsen Wwe.,
Düsseldorf, Zollstr. 15.

Ein altes, gutgehendes
Putzgeschäft,
mit nachweislich gutem Reinverdienst, Stadt und Landkundschaft, in lebhafter Stadt am Niederrhein, ist mit **Haus** und Geschäfts-Inventar per Juli-August unter günstigen Bedingungen zu kaufen.
Offerten unt. C. G. 7145 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesang-Verein „Cäcilia“.
**** Gegründet 1850. ****
Nationaler Gesang-Wettstreit
deutscher Männerchöre
dessen Reinertrag dem Fonds zur Errichtung eines
Kaiser Friedrich-Denkmals
überwiesen werden soll.

Der geehrten Bürgerschaft, sowie den geehrten Vereinen, Korporationen und Gönnern, die uns bis heute in so glänzender Weise unterstützt haben, sprechen wir hiermit unsern
besten und tiefgefühlten Dank aus.
Das große Interesse, welches unserem Unternehmen entgegen gebracht wird, gibt uns die volle Gewißheit, daß das Fest in einer unserer Vaterstadt würdigen und ehrenden Weise seinen Abschluß finden wird.
Eine Liste wird in den ersten Tagen in Umlauf gesetzt und richten wir an die geehrte Bürgerschaft die ergebene Bitte, uns durch Kartenabnahme oder in sonst geeigneter Weise zu unterstützen.
Der Fest-Ausschuß.

Generalkarten à M. 5 (zu allen Festlichkeiten eine Dame frei).
Generalkarten à M. 3 (nur zu den Festbällen eine Dame frei).

Einzel-Entrees:
Samstag, den 2. Juni (Festbankett in der **Oelmühle M. 1.**
Sonntag, den 3. Juni (1. Pfingstfeiertag):
Stadthalle: (Klassensingen) Sperrsitz **M. 1.50,** Saal und Gallerie **M. 1,** (Ehrenpreissingen) alle Plätze **M. 1.**
Montag: (a vista-Singen, Zweistunden-Chor, alle Plätze **75 Pfg.,** (Höchste Ehrenklasse) alle Plätze **M. 1.**
Königsburg: Sonntag (Klassensingen) reservirter Platz **M. 1.25,** Saal **75 Pfg,** (Ehrenpreissingen) **75 Pfg.**
Montag (a vista-Singen **75 Pfg.**
Oelmühle: Sonntag (Klassensingen) **75 Pfg.,** (Ehrenpreissingen) **50 Pfg.**
Montag (a vista) **50 Pfg.**

Fest-Bälle
Montag Abend in der **Oelmühle** und in der **Königsburg, M. 1.**— à Person.

Vlissingen-Route.
Zweimal täglich nach und von England.
Tag- und Nachtdienst.
Direkte Fahrkarten und Gepäck-Abfertigung nach und von London.
Näheres, sowie Uebernahme von Gütern durch
Charlier & Scheibler,
Speditionsgeschäft, Krefeld.

Lehrer-Gesang-Verein.
Samstag, den 28. April, Abends 8½ Uhr, im Vereinslokale:
Haupt-Versammlung
Tages-Ordnung: § 12 der Satzungen.
Der Vorstand.

Luftkurort Nideggen.
Schönster Punkt des Rurthales und Eifel **Hotel Heiliger,** Besitzer des romantisch gelegenen Burggartens. 6401

Nur an Private! 6178
Gebrannten Kaffee
von reinem sehr feinem Geschmack versendet per Nachnahme 9½ Pfd. franko zu 11,— M.
P. Buffen,
Kaffeerösterei in Boisheim,
Rheinstraße oder Ostwall, nahe der Rheinstraße, mittelgroßes
Geschäftshaus oder Privathaus,
zum Umbau geeignet, zu kaufen gesucht.
Offerten unt. N. E. 6896 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lackirer-Lehrling,
der gleich verdient, gesucht. 7123
Herm. Büttes,
Kanalstraße 61.

Junge.
Starker Junge von ca. 17 Jahren als
Heizer sofort gesucht.
Kost und Logis im Hause.
Joh. Büsen Wwe.,
Düsseldorf, Dampfbäckerei.

Stundenfrau
für 2 Stunden des Morgens (auch Sonntags) zu **häusl. Arbeiten** gesucht. Näheres Dionysiusstr. 126.

Junges kath. **Mädchen** von Auswärts, aus bess. Familie, m. guten Schulkenntnissen, **sucht Stelle** zu gr. Kindern, wo sie auch im Haush. mit thätig sein kann. Familienanschl. Bedingung. Gefl. Off. unt. M. N. 7073 a. d. Geschäftsst. dieses Blattes.

Starke Sattlermaschine
sehr billig zu verkaufen bei
Karl Mönkemöller, Lederlager, **Krefeld, Alte Linnerstraße 146.**

Familien-Nachrichten.

Geborene: Otto Sartorius, Dieringhausen, ein Knabe. — Apotheker Emil Weber, Windeden, ein Knabe.

Verlobte: Traudchen Speer m. Heinrich Schneider, Niederdonk und Büderich. — Elise Gatermann m. Eduard Grunow, Duisburg u. Halle a. d. S. — Julie Esser m. August Hommerich, Lüttich a. Rh. und Düsseldorf. — Martha Berrendorg mit Willy Peters, Solingen u. Elberfeld.

Gestorbene: Franz Dehe, 88 J., Koblenz. — Antoin. Juckwer, geb. Niederleitner, 65 J., Düsseldorf. — Peter Joseph Rausch, 82 J., Weissenthurm. — Marianne Giesler, 55 J., Siegen. — Wwe. Anna Elise Werry, geb. Fahrbüchel, 80 J., Brand. — Heinr. Freitag sr., 57 J., Elberfeld. — Gertrud Gagenwirth, geb. Hanschmidt, 27 J., Bochum.

Hans Steeger
Auguste Steeger
geb. Kayser

Vermählte.

Krefeld, 25. April 1900.

Statt besonderer Anzeige.
Fritz Schrage
Johanna Schrage
geb. Nolden

Vermählte.

Duisburg — Krefeld
25. April 1900.

Jean Angerhausen
Apotheker
Maria Angerhausen
geb. Biesenbach

Vermählte.

Südlohn — Krefeld
25. April 1900.

Aufpoliren von Möbeln,
sowie **Auffrischen ganzer Zimmer-Einrichtungen**
(Antik) wird gut und billig besorgt Steckendorferstr. 141, ob.
Gegen gute Sicherheit und pünktliche Zinszahlung von einem Geschäftsmann auf 4 Jahre
1200 Mark gesucht.
Offerten unt. A. K. 7135 an die Geschäftsstelle d. Bl. *



Gustav Korting,
Uhrmacher,
Uhren- u. Goldwaarengeschäft
KREFELD,
66, nur Neuestr. **66.**

Empfehle mein grosses Lager aller Sorten Uhren und Goldwaaren zu den äußerst billigsten Konkurrenzpreisen.

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste **3** Jahre schriftliche Garantie.

Spezialität: Goldene Herrenketten,
585 gest. — 14 Karat, à Gramm M. 2.50.
Durchaus solide und genauete Ausführung von Reparaturen. 8342

Hof-Färberei u. chem. Wasch-Anstalt
J. H. Laag, Düsseldorf.
Färberei und Reinigung von
Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe
in jeder Art, sowie für
Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Federn, Bänder, Handschuhe usw. usw.
Alleinige Annahme für Krefeld u. Umgegend
bei 6622
Herm. Funck, Hochstr. 25a.

Rettenlose Wanderer-Fahrräder
empfiehlt 7140
E. Moormann,
Neue Linnerstraße 94. — Neue Linnerstraße 94.

Gebrüder Royen,
Hochstrasse 41, **KREFELD,** Telephon 371.
Lieferung und Installation von
gesundheitstechnischen Anlagen, als:
Closets, Pissoire, Bade-Einrichtungen,
Wasser-, Gas- und Entwässerungs-Anlagen,
Heizungen, Warmwasserleitungen durch den Kochherd für Haus-, Bade- und Küchenzwecke etc. etc.
Grosses Lager in:
Wasch-Einrichtungen, Waschtische, Toiletten, Wandbrunnen etc. in allen Ausführungen.
Fabrikation von **Gas- u. Kohlen-Badeöfen u. Apparate** besten Systems.
Comptoir und Lager: **Hochstrasse 41.**
Ausarbeitung von Kostenanschlägen. 9271
Reparaturen aller Art schnell und billigst.

Linoleum u. Parquet-Wichse



Stahlspähne und Parrafin
empfiehlt
J. L. Prinzenberg.

Berlin N., 6362
73 Oranienburgerstraße 73
Sonneck's
kath. Pensionat,
Vorb.-Anstalt für Einjähr.-Prim.- und bes. Abiturient.-Examen. Sehr gute Resultate. Von hies. hochm. Geistlichk. empf.

Rübenkraut,
neues und **altes,** kauft jeden Posten gegen Baarzahlung 6615
August Pohlig,
Uerdingen a. Rhein.

Kathol. Jünglings-Verein.
Sonntag, den 29. April cr., Abends 7 Uhr, im Theatersaale der „Stadthalle":
Familien-Fest.
Entree à Person 50 Pfg. Karten sind bei den Mitgliedern, im Vereinslokale Restauration Kamper, Dionysiusplatz, und Abends an der Kasse zu haben.
Zu diesem Feste sind unsere verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen. 7029
Der Vorstand.

Städtische höh. Knabenschule zu Königswinter.
Klassen mit und ohne Latein. Pensionen bei Lehrern. Auskunft durch den Rektor **Bedenbecker.** 5668



Vorräthig in
grosser Auswahl
bei
Chr. Rohm,
Hochstrasse 69.

Einladung
zu der am **Donnerstag, 26. cr., Abends punkt 8½ Uhr,** im „Franziskaner", Königstraße, stattfindenden
Allgem. Versammlung
zur Besprechung der Zustände in der Graben- und Mühlenstraße und der Bestrebungen des Bauvereins „Altstadt".

Krefeld, den 22. April 1900.

Bellardi, Bankier a. D. und Stadtverordneter. **Bohle,** Oberlehrer. Dr. jur. **Busch,** Rechtsanwalt. **F. G. Franken,** Appreturbesitzer. **Wilh. Floeren jun.,** Architekt. Dr. med. **Goth,** prakt. Arzt. **Gustav Heimendahl,** Rentner. **Wilh. Heinen,** Buchhalter. Dr. **Heitmann,** Oberlehrer. **Karl Hoies,** Architekt. **Wilh. Kirschgens,** Kaufmann. **Johs. Koch,** Architekt. **Kühnen,** Pfarrer. **Meinecke,** Major a. D. **Ferd. Müller,** Oberlehrer. **Franz Lavath,** Kaufmann. **C. Lehmann,** Rektor. **Adolf Presser,** Kaufmann. **Joh. Leonh. Prinzenberg,** Rentner. **Ant. Schewe,** Oberrealschullehrer. Dr. med. **Schmitz,** prakt. Arzt. Dr. **Schümeyer,** Oberlehrer. **Johs. Spans,** Oberrealschullehrer. **Theile,** Pfarrer. **Reinh. Triller,** Oberlehrer. Dr. **E. Wehrmann,** Direktor. **Fritz Weyrich,** Rentner. **Math. Zielkenbach,** Kaufmann. **Jos. Zumbroich,** Kaufmann.

The Berlitz School of Languages.
Conversation. **Nur Ostwall 152, I.** Grammatik.
Französ., Engl., Ital., Span., Russ., (Deutsch für Ausländer) für Damen und Herren von Lehrern der betr. Länder. Von der ersten Stunde an hört, spricht und schreibt der Schüler nur die zu erlernende Sprache.
Prospekte und Probestunde gratis ohne jede Verbindlichkeit. 5567

Kaufmannsschule zu Krefeld.
Unter Protektion der Handelskammer.
A. Abtheilung für Handelslehrlinge u. -Gehülfen.
Die für das Sommerhalbjahr **neu angemeldeten** Schüler haben sich am **Montag, den 30. April,** Abends 8 Uhr (**nicht** Donnerstag, den 26. April), im neuen Schulhause, Ecke Nordwall und Königstraße, Eingang Königstraße, einzufinden.
Der Unterricht für die verbleibenden Schüler beginnt am **Dienstag, den 1. Mai,** und wird nach dem bisherigen Stundenplan ertheilt.

B. Abtheilung für Mädchen.
Der Unterricht des ersten Schuljahres beginnt am **Dienstag, den 1. Mai,** für Abtheilung C Nachmittags 4 Uhr, für die übrigen Abtheilungen Nachmittags 5 Uhr.
Der Direktor der Kaufmannsschule:
Schumacher.
7139

Kaufmännische Formulare
vorräthig in
J. B. Klein'schen Buchdr., M. Buscher, Krefeld. 7128

Die **Restbestände** in
Tischzeugen, Handtuch-Gebild, Servietten, Dessert-Servietten,
abgepaßten
Handtüchern, Tischtüchern
in allen Größen,
Gedecken
mit 6 und 12 Servietten,
Thee- und Kaffeedecken,
sowie
lein. Taschentücher,
anerkannt solide bewährte Fabrikate,
werden jetzt wegen
gänzl. Geschäftsaufgabe
zu spottbill. Preisen
ausverkauft. 7142
Gebr. David,
Rheinstraße 125, Friedrichstr.-Ecke.

Kaiser-Panorama,
Hochstraße 122,
Ecke der Poststraße (Parterre)
Diese Woche: 1. Abtheilung d.
Südafrikan. Krieg
von **England** nach **Südafrika.**
Köln Rhein.
Fränkischer Hof.
32/36 Komödienstr. 32/36.
Bestempfohl. **Hotel** verbund. mit **Wein- und Bier-Restaurant.**
Spez.-Ausch. **Würzburg. Hofbräu.** Lo. le, garnirt. Frühstück, elektr. Licht, von 2½ M. an. **Tarif** in jedem Zimmer.
Ausstellungsräume.
L. J. Brems. 6361

Metzgergeselle
gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. 7128

---

1. Ziehung der 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Ohne Gewähr.)
Nur die in Nummern hier angegeben Gewinne sind mit den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

24. April 1900, vormittags.

57 60 64 78 81 105 19 281 304 [300] 449 88 560 660 754 829 [1000] 46 86 92 96 [500] 1139 55 66 87 929 65 72 2008 156 282 402 8:6 54 [3000] 60 85 629 [1000] 55 78 885 921 3206 441 55 [500] 569 207 455 65 88 8:5 921 58 5010 91 224 398 418 528 628 826 95 [500] 40 41 [1000] 121 32 45 51 [500] 6:0 [3000] 867 [3000] 992 7203 51 69 447 59 [500] 518 29 70 418 39 77 822 912 8:21 101 7 40 552 68 637 98 705 28 824 956 76 9:05 61 [500] 68 232 382 418 97

10021 123 41 48 [500] 403 585 **11289** 94 333 408 63 531 96 692 706 85 **12161** 251 55 70 303 73 90 [3000] 509 809 13 66 90 220 402 9 8 14:00 704 8:2 [3000] 88 **15222** 84 [1000] 135 97 206 7 430 [1000] 64 79 705 909 76 93 **16038** 200 585 682 [500] 92 812 924 27 50 **17184** 356 599 616 58 924 **18246** 59 95 [3000] 562 454 5:0 64 611 79 805 92 [500] **19171** 269 302 9 41 4:5 [500] 451 [1000] 93 [500] 9 7

201 9 259 [3000] 308 443 77 950 **21105** 46 345 406 17 76 575 [500] 848 908 22 29 [3000] 107 207 336 625 51 778 909 **23027** 98 103 206 68 96 358 [3000] 410 80 85 502 22 33 45 641 81 741 977 6 **24271** 423 587 760 894 911 61 **25**581 151 305 77 915 [500] **26**042 78 265 317 32 58 674 862 908 **27**201 225 29 49 73 [1000] 5 9 99 229 8:0 **28**606 [3000] 15 28 [500] 40 [500] 816 44 80 910 **29**051 93 624 90 708 10 73 806 [300] 18 64 [400] 59

30076 108 15 72 94 420 549 831 926 **31**041 148 223 310 501 87 740 921 87 968 **32**033 71 101 60 251 67 518 716 56 62 831 **33**075 281 308 6 8 649 92 705 995 **34**191 65 98 [3000] 418 38 86 604 759 808 80 **35**016 14 20 56 86 361 585 794 8:8 83 943 **36**033 27 177 82 809 414 84 507 36 53 657 809 974 **37**043 92 46 644 **38**180 256 655 703 92 **39**020 [1000] 156 87 246 57 89 886 95 97 517 19 57 [500] 66 82 853 [537]

40134 66 **41**090 [3000] 217 27 422 736 [500] 87 904 62 **42**3 6 447 811 **43**410 30 48 87 263 72 393 9:4 405 98 [3:00] 840 42 [3000] 74 9:9 **44**48 92 [1000] 107 [3:00] 70 [300] 00 99 306 412 58 80 722 57 859 **45**089 98 1:4 42 305 433 55 89 657 61 78 [500] 948 94 **46**184 221 440 571 643 88 875 **47**065 72 104 27 80 **48**1 [3000] 510 [500] 5:5 815 18 51 79 96 [500] 904 **48**401 68 222 72 435 55 [4000] 620 719 **49**011 106 239 46 [500] 9 86

50129 410 [500] 507 884 **51**004 153 97 328 421 69 657 809 **52**262 329 41 98 568 817 50 948 16 71 [3000] 85 **53**345 825 35 [500] 982 91 **54**45 100 18 21 88 228 517 [500] 94 [3000] 93 921 **55**120 41 86 [500] 384 **56**404 42 515 7:2 800 **57**115 67 [500] 610 90 **57**183 307 57 77 423 50 607 46 58 815 [500] 58 **59**012 13 103 406 62 805 944 98 [3000] **59**051 397 436 58 706 15 82 909

60096 176 351 **61**405 5 15 619 93 725 881 [1000] 978 **62**186 214 16 313 569 686 768 85 99 805 80 [2000] 941 **63**275 519 945 89 84 [500] 97 **64**407 11 89 64 492 9 [500] 77 8:5 **65**298 400 654 98 745 880 951 **66**322 41 48 [500] **67**174 75 99 [300] 442 673 987 **68**060 1:8 72 380 655 823 67 76 995 [3000] **69**102 10 44 [500] 47 3:6 418 80 941 980 89 90

70161 232 324 51 408 73 [500] 549 609 901 **71**067 164 86 255 300 428 34 47 92 [3:0] 903 709 **72**01 500 661 88 960 **73**012 17 422 25 91 9:3 **74**192 96 327 63 [500] 410 69 511 80 827 70 949 **75**021 [1000] 85 165 242 68 4 3:2 72 [300] 63 97 844 **76**000 141 248 305 94 503 68 637 774 851 56 **77**173 **78**. 780 0 143 [3000] 384 478 553 87 706 8 16 **79**019 124 [500] **80** 410 915

80090 120 245 359 94 490 501 772 **81**089 [1000] 122 [300] 95 353 79 506 609 [3000] 739 [1000] 952 82 03 [1000] 104 68 229 [3000] 313 599 748 817 33 **83**040 46 159 266 447 65 585 84056 165 346 715 89 962 **85**039 1 7 [1000] 508 703 27 928 **86**127 64 270 314 508 625 87 36 87 396 515 63 190 814 962 89 **88**250 401 18 45 50 87 262 **89**031 76 [3000] 1:6 [3:00] 350 410 69 511 80 827 70 949 **75**021 [1000] 85 165 242 68 4 3:2 72 [300] 63 97 844 **76**000 141 248 305 94 503 68 637 774 851 56 **77**173 **78**. 780 0 143 [3000] 384 478 553 87 706 8 16 **79**019 124 [500] **80** 410 915

81[illegible] 120 245 359 94 490 501 772 **82**089 [1000] 122 [300] 95 353 79 506 609 [3000] 739 [1000] 952 82 03 [1000] 104 68 229 [3000] 313 599 748 817 33 **83**040 46 159 266 447 65 585 84056 165 346 715 89 962 **85**039 1 7 [1000] 508 703 27 928 **86**127 64 270 314 508 625 87 36 87 396 515 63 190 814 962 89 **87**250 401 18 45 50 87 262 **88**031 76 [3000] 1:6 [3:00] 350 410 69 511 80 827 70 949 **74**021 [1000] 85 165 242 68 4 3:2 72 [300] 63 97 844 **75**000 141 248 305 94 503 68 637 774 851 56 **76**173 **77**. 780 0 143 [3000] 384 478 553 87 706 8 16 **78**019 124 [500] **79** 410 915

---

1. Ziehung der 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Ohne Gewähr.)
Nur die in Nummern hier angegeben Gewinne sind mit den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

24. April 1900, nachmittags.

134 65 66 241 464 843 1032 332 [3000] 83 425 508 62 789 893 907 2132 471 [500] 507 835 34 919 [3000] 95 3375 770 841 42 157 312 700 8:8 5014 332 445 838 982 [300] 89 6063 105 80 622 744 52 86 91 984 [500] 7004 132 455 [500] 82 71 [1000] 816 [1000] [300] 33 [500] 95 50 998 8048 202 78 93 345 79 866 71 9107 20 324 4:0 937 [3000]

10042 112 91 446 [500] 78 94 14 85 **11345** 512 16 97 998 **12**00 451 94 681 793 97 866 953 **13**165 380 500 610 70 [1000] 735 812 97 85 **14**327 66 92 698 769 897 932 65 **15**139 261 76 397 569 78 691 974 **16**106 30 87 471 865 92 98 **17**619 833 [300] 67 567 [300] 697 760 [300] 819 63 91 **18**894 231 72 451 523 99 72 [500] 91 68 885 **19**052 84 288 92 372 472 90 726 821 915

20087 136 87 505 85 96 617 **21**007 286 91 431 33 57 555 764 94 969 **22**020 83 112 345 705 53 819 [3000] 973 **23** 87 135 860 428 68 614 80 740 994 **24**144 430 [500] 53 67 73 81 692 707 65 924 73 **25**095 128 91 219 [500] [3000] 89 317 29 504 48 805 960 [500] **26**031 72 [300] 108 385 483 536 792 834 65 77 945 **27**090 340 [500] 475 573 842 [1000] 52 94 **28**013 334 484 584 622 **29**203 81 83 641 57 758 906

30116 90 338 42 687 892 **31**072 84 115 237 46 318 450 98 146 59 804 15 [300] 65 **32**67 1:3 329 454 510 651 755 8:5 997 **33**107 12 92 531 727 74 **34**122 43 53 88 515 93 619 74 825 [300] **35**042 46 167 00 334 49 [1000] 464 629 42 765 97 **36**[illegible] 232 [3000] 636 781 [1000] 89 **37**140 64 201 35 54 81 83 356 85 841 [500] **38**07 100 93 [500] 415 [500] 31 72 928 93 941 98 **39**012 [500] 147 57 235 379 [500] 401 611 21 42 742 45 49 40018 104 28 275 371 402 [3000] 659 90 710 922 **41**013 33 172 335 83 443 616 78 91 881 93 **42**326 28 415 [3000] 68 504 89 657 77 745 88 89 [500] 843 641 57 758 906

43016 [3000] 316 31 589 619 733 **44**078 141 [500] 760 [300] 840 9:8 73 085 312 428 614 42 47 [1000] 718 [500] 22 90 959 **45**340 [1000] 994 [3000] 91 311 935 **46**327 66 92 698 769 897 932 65 **47**139 261 76 397 569 78 691 974 **48**106 30 87 471 865 92 98 **49**619 833 [300] 67 567 [300] 697 760 [300] 819 63 91 **50**894 231 72 451 523 99 72 [500] 91 68 885 **51**052 84 288 92 372 472 90 726 821 915

52087 136 87 505 85 96 617 **53**007 286 91 431 33 57 555 764 94 969 **54**020 83 112 345 705 53 819 [3000] 973 **55** 87 135 860 428 68 614 80 740 994 **56**144 430 [500] 53 67 73 81 692 707 65 924 73 **57**095 128 91 219 [500] [3000] 89 317 29 504 48 805 960 [500] **58**031 72 [300] 108 385 483 536 792 834 65 77 945 **59**090 340 [500] 475 573 842 [1000] 52 94 **60**013 334 484 584 622 **61**203 81 83 641 57 758 906

62116 90 338 42 687 892 **63**072 84 115 237 46 318 450 98 146 59 804 15 [300] 65 **64**67 1:3 329 454 510 651 755 8:5 997 **65**106 108 73 329 53 [3000] 487 508 61 611 715 [3000] 825 [3000] **66**042 46 167 00 334 49 [1000] 464 629 42 765 97 **67**[illegible] 232 [3000] 636 781 [1000] 89 **68**140 64 201 35 54 81 83 356 85 841 [500] **69**07 100 93 [500] 415 [500] 31 72 928 93 941 98 **70**012 [500] 147 57 235 379 [500] 401 611 21 42 742 45 49 40018 104 28 275 371 402 [3000] 659 90 710 922 **71**013 33 172 335 83 443 616 78 91 881 93 **72**326 28 415 [3000] 68 504 89 657 77 745 88 89 [500] 843 641 57 758 906

73016 [3000] 316 31 589 619 733 **74**078 141 [500] 760 [300] 840 9:8 73 085 312 428 614 42 47 [1000] 718 [500] 22 90 959 **75**340 [1000] 994 [3000] 91 311 935 **76**327 66 92 698 769 897 932 65 **77**139 261 76 397 569 78 691 974 **78**106 30 87 471 865 92 98 **79**619 833 [300] 67 567 [300] 697 760 [300] 819 63 91 **80**894 231 72 451 523 99 72 [500] 91 68 885 **81**052 84 288 92 372 472 90 726 821 915

82087 136 87 505 85 96 617 **83**007 286 91 431 33 57 555 764 94 969 **84**020 83 112 345 705 53 819 [3000] 973 **85** 87 135 860 428 68 614 80 740 994 **86**144 430 [500] 53 67 73 81 692 707 65 924 73 **87**095 128 91 219 [500] [3000] 89 317 29 504 48 805 960 [500] **88**031 72 [300] 108 385 483 536 792 834 65 77 945 **89**090 340 [500] 475 573 842 [1000] 52 94 **90**013 334 484 584 622 **91**203 81 83 641 57 758 906

92116 90 338 42 687 892 **93**072 84 115 237 46 318 450 98 146 59 804 15 [300] 65 **94**67 1:3 329 454 510 651 755 8:5 997 **95**106 108 73 329 53 [3000] 487 508 61 611 715 [3000] 825 [3000] **96**042 46 167 00 334 49 [1000] 464 629 42 765 97 **97**[illegible] 232 [3000] 636 781 [1000] 89 **98**140 64 201 35 54 81 83 356 85 841 [500] **99**07 100 93 [500] 415 [500] 31 72 928 93 941 98 **100**012 [500] 147 57 235 379 [500] 401 611 21 42 742 45 49 40018 104 28 275 371 402 [3000] 659 90 710 922 **101**013 33 172 335 83 443 616 78 91 881 93 **102**326 28 415 [3000] 68 504 89 657 77 745 88 89 [500] 843 641 57 758 906

103016 [3000] 316 31 589 619 733 **104**078 141 [500] 760 [300] 840 9:8 73 085 312 428 614 42 47 [1000] 718 [500] 22 90 959 **105**340 [1000] 994 [3000] 91 311 935 **106**327 66 92 698 769 897 932 65 **107**139 261 76 397 569 78 691 974 **108**106 30 87 471 865 92 98 **109**619 833 [300] 67 567 [300] 697 760 [300] 819 63 91 **110**894 231 72 451 523 99 72 [500] 91 68 885 **111**052 84 288 92 372 472 90 726 821 915

112087 136 87 505 85 96 617 **113**007 286 91 431 33 57 555 764 94 969 **114**020 83 112 345 705 53 819 [3000] 973 **115** 87 135 860 428 68 614 80 740 994 **116**144 430 [500] 53 67 73 81 692 707 65 924 73 **117**095 128 91 219 [500] [3000] 89 317 29 504 48 805 960 [500] **118**031 72 [300] 108 385 483 536 792 834 65 77 945 **119**090 340 [500] 475 573 842 [1000] 52 94 **120**013 334 484 584 622 **121**203 81 83 641 57 758 906

122116 90 338 42 687 892 **123**072 84 115 237 46 318 450 98 146 59 804 15 [300] 65 **124**67 1:3 329 454 510 651 755 8:5 997 **125**106 108 73 329 53 [3000] 487 508 61 611 715 [3000] 825 [3000] **126**042 46 167 00 334 49 [1000] 464 629 42 765 97 **127**[illegible] 232 [3000] 636 781 [1000] 89 **128**140 64 201 35 54 81 83 356 85 841 [500] **129**07 100 93 [500] 415 [500] 31 72 928 93 941 98 **130**012 [500] 147 57 235 379 [500] 401 611 21 42 742 45 49 40018 104 28 275 371 402 [3000] 659 90 710 922 **131**013 33 172 335 83 443 616 78 91 881 93 **132**326 28 415 [3000] 68 504 89 657 77 745 88 89 [500] 843 641 57 758 906

133016 [3000] 316 31 589 619 733 **134**078 141 [500] 760 [300] 840 9:8 73 085 312 428 614 42 47 [1000] 718 [500] 22 90 959 **135**340 [1000] 994 [3000] 91 311 935 **136**327 66 92 698 769 897 932 65 **137**139 261 76 397 569 78 691 974 **138**106 30 87 471 865 92 98 **139**619 833 [300] 67 567 [300] 697 760 [300] 819 63 91 **140**894 231 72 451 523 99 72 [500] 91 68 885 **141**052 84 288 92 372 472 90 726 821 915

142087 136 87 505 85 96 617 **143**007 286 91 431 33 57 555 764 94 969 **144**020 83 112 345 705 53 819 [3000] 973 **145** 87 135 860 428 68 614 80 740 994 **146**144 430 [500] 53 67 73 81 692 707 65 924 73 **147**095 128 91 219 [500] [3000] 89 317 29 504 48 805 960 [500] **148**031 72 [300] 108 385 483 536 792 834 65 77 945 **149**090 340 [500] 475 573 842 [1000] 52 94 **150**013 334 484 584 622 **151**203 81 83 641 57 758 906

152116 90 338 42 687 892 **153**072 84 115 237 46 318 450 98 146 59 804 15 [300] 65 **154**67 1:3 329 454 510 651 755 8:5 997 **155**106 108 73 329 53 [3000] 487 508 61 611 715 [3000] 825 [3000] **156**042 46 167 00 334 49 [1000] 464 629 42 765 97 **157**[illegible] 232 [3000] 636 781 [1000] 89 **158**140 64 201 35 54 81 83 356 85 841 [500] **159**07 100 93 [500] 415 [500] 31 72 928 93 941 98 **160**012 [500] 147 57 235 379 [500] 401 611 21 42 742 45 49 40018 104 28 275 371 402 [3000] 659 90 710 922 **161**013 33 172 335 83 443 616 78 91 881 93 **162**326 28 415 [3000] 68 504 89 657 77 745 88 89 [500] 843 641 57 758 906

163016 [3000] 316 31 589 619 733 **164**078 141 [500] 760 [300] 840 9:8 73 085 312 428 614 42 47 [1000] 718 [500] 22 90 959 **165**340 [1000] 994 [3000] 91 311 935 **166**327 66 92 698 769 897 932 65 **167**139 261 76 397 569 78 691 974 **168**106 30 87 471 865 92 98 **169**619 833 [300] 67 567 [300] 697 760 [300] 819 63 91 **170**894 231 72 451 523 99 72 [500] 91 68 885 **171**052 84 288 92 372 472 90 726 821 915

172087 136 87 505 85 96 617 **173**007 286 91 431 33 57 555 764 94 969 **174**020 83 112 345 705 53 819 [3000] 973 **175** 87 135 860 428 68 614 80 740 994 **176**144 430 [500] 53 67 73 81 692 707 65 924 73 **177**095 128 91 219 [500] [3000] 89 317 29 504 48 805 960 [500] **178**031 72 [300] 108 385 483 536 792 834 65 77 945 **179**090 340 [500] 475 573 842 [1000] 52 94 **180**013 334 484 584 622 **181**203 81 83 641 57 758 906

182116 90 338 42 687 892 **183**072 84 115 237 46 318 450 98 146 59 804 15 [300] 65 **184**67 1:3 329 454 510 651 755 8:5 997 **185**106 108 73 329 53 [3000] 487 508 61 611 715 [3000] 825 [3000] **186**042 46 167 00 334 49 [1000] 464 629 42 765 97 **187**[illegible] 232 [3000] 636 781 [1000] 89 **188**140 64 201 35 54 81 83 356 85 841 [500] **189**07 100 93 [500] 415 [500] 31 72 928 93 941 98 **190**012 [500] 147 57 235 379 [500] 401 611 21 42 742 45 49 40018 104 28 275 371 402 [3000] 659 90 710 922 **191**013 33 172 335 83 443 616 78 91 881 93 **192**326 28 415 [3000] 68 504 89 657 77 745 88 89 [500] 843 641 57 758 906

193016 [3000] 316 31 589 619 733 **194**078 141 [500] 760 [300] 840 9:8 73 085 312 428 614 42 47 [1000] 718 [500] 22 90 959 **195**340 [1000] 994 [3000] 91 311 935 **196**327 66 92 698 769 897 932 65 **197**139 261 76 397 569 78 691 974 **198**106 30 87 471 865 92 98 **199**619 833 [300] 67 567 [300] 697 760 [300] 819 63 91 **200**894 231 72 451 523 99 72 [500] 91 68 885 **201**052 84 288 92 372 472 90 726 821 915

202087 136 87 505 85 96 617 **203**007 286 91 431 33 57 555 764 94 969 **204**020 83 112 345 705 53 819 [3000] 973 **205** 87 135 860 428 68 614 80 740 994 **206**144 430 [500] 53 67 73 81 692 707 65 924 73 **207**095 128 91 219 [500] [3000] 89 317 29 504 48 805 960 [500] **208**031 72 [300] 108 385 483 536 792 834 65 77 945 **209**090 340 [500] 475 573 842 [1000] 52 94 **210**013 334 484 584 622 **211**203 81 83 641 57 758 906

212116 90 338 42 687 892 **213**072 84 115 237 46 318 450 98 146 59 804 15 [300] 65 **214**67 1:3 329 454 510 651 755 8:5 997 **215**106 108 73 329 53 [3000] 487 508 61 611 715 [3000] 825 [3000] **216**042 46 167 00 334 49 [1000] 464 629 42 765 97 **217**[illegible] 232 [3000] 636 781 [1000] 89 **218**140 64 201 35 54 81 83 356 85 841 [500] **219**07 100 93 [500] 415 [500] 31 72 928 93 941 98 **220**012 [500] 147 57 235 379 [500] 401 611 21 42 742 45 49 40018 104 28 275 371 402 [3000] 659 90 710 922 **221**013 33 172 335 83 443 616 78 91 881 93 **222**326 28 415 [3000] 68 504 89 657 77 745 88 89 [500] 843 641 57 758 906

223016 [3000] 316 31 589 619 733 **224**078 141 [500] 760 [300] 840 9:8 73 085 312 428 614 42 47 [1000] 718 [500] 22 90 959 **225**340 [1000] 994 [3000] 91 311 935 **226**327 66 92 698 769 897 932 65 **227**139 261 76 397 569 78 691 974 **228**106 30 87 471 865 92 98 **229**619 833 [300] 67 567 [300] 697 760 [300] 819 63 91 **230**894 231 72 451 523 99 72 [500] 91 68 885 **231**052 84 288 92 372 472 90 726 821 915

232087 136 87 505 85 96 617 **233**007 286 91 431 33 57 555 764 94 969 **234**020 83 112 345 705 53 819 [3000] 973 **235** 87 135 860 428 68 614 80 740 994 **236**144 430 [500] 53 67 73 81 692 707 65 924 73 **237**095 128 91 219 [500] [3000] 89 317 29 504 48 805 960 [500] **238**031 72 [300] 108 385 483 536 792 834 65 77 945 **239**090 340 [500] 475 573 842 [1000] 52 94 **240**013 334 484 584 622 **241**203 81 83 641 57 758 906

242116 90 338 42 687 892 **243**072 84 115 237 46 318 450 98 146 59 804 15 [300] 65 **244**67 1:3 329 454 510 651 755 8:5 997 **245**106 108 73 329 53 [3000] 487 508 61 611 715 [3000] 825 [3000] **246**042 46 167 00 334 49 [1000] 464 629 42 765 97 **247**[illegible] 232 [3000] 636 781 [1000] 89 **248**140 64 201 35 54 81 83 356 85 841 [500] **249**07 100 93 [500] 415 [500] 31 72 928 93 941 98 **250**012 [500] 147 57 235 379 [500] 401 611 21 42 742 45 49 40018 104 28 275 371 402 [3000] 659 90 710 922 **251**013 33 172 335 83 443 616 78 91 881 93 **252**326 28 415 [3000] 68 504 89 657 77 745 88 89 [500] 843 641 57 758 906

253016 [3000] 316 31 589 619 733 **254**078 141 [500] 760 [300] 840 9:8 73 085 312 428 614 42 47 [1000] 718 [500] 22 90 959 **255**340 [1000] 994 [3000] 91 311 935 **256**327 66 92 698 769 897 932 65 **257**139 261 76 397 569 78 691 974 **258**106 30 87 471 865 92 98 **259**619 833 [300] 67 567 [300] 697 760 [300] 819 63 91 **260**894 231 72 451 523 99 72 [500] 91 68 885 **261**052 84 288 92 372 472 90 726 821 915

262087 136 87 505 85 96 617 **263**007 286 91 431 33 57 555 764 94 969 **264**020 83 112 345 705 53 819 [3000] 973 **265** 87 135 860 428 68 614 80 740 994 **266**144 430 [500] 53 67 73 81 692 707 65 924 73 **267**095 128 91 219 [500] [3000] 89 317 29 504 48 805 960 [500] **268**031 72 [300] 108 385 483 536 792 834 65 77 945 **269**090 340 [500] 475 573 842 [1000] 52 94 **270**013 334 484 584 622 **271**203 81 83 641 57 758 906

272116 90 338 42 687 892 **273**072 84 115 237 46 318 450 98 146 59 804 15 [300] 65 **274**67 1:3 329 454 510 651 755 8:5 997 **275**106 108 73 329 53 [3000] 487 508 61 611 715 [3000] 825 [3000] **276**042 46 167 00 334 49 [1000] 464 629 42 765 97 **277**[illegible] 232 [3000] 636 781 [1000] 89 **278**140 64 201 35 54 81 83 356 85 841 [500] **279**07 100 93 [500] 415 [500] 31 72 928 93 941 98 **280**012 [500] 147 57 235 379 [500] 401 611 21 42 742 45 49 40018 104 28 275 371 402 [3000] 659 90 710 922 **281**013 33 172 335 83 443 616 78 91 881 93 **282**326 28 415 [3000] 68 504 89 657 77 745 88 89 [500] 843 641 57 758 906

283016 [3000] 316 31 589 619 733 **284**078 141 [500] 760 [300] 840 9:8 73 085 312 428 614 42 47 [1000] 718 [500] 22 90 959 **285**340 [1000] 994 [3000] 91 311 935 **286**327 66 92 698 769 897 932 65 **287**139 261 76 397 569 78 691 974 **288**106 30 87 471 865 92 98 **289**619 833 [300] 67 567 [300] 697 760 [300] 819 63 91 **290**894 231 72 451 523 99 72 [500] 91 68 885 **291**052 84 288 92 372 472 90 726 821 915

292087 136 87 505 85 96 617 **293**007 286 91 431 33 57 555 764 94 969 **294**020 83 112 345 705 53 819 [3000] 973 **295** 87 135 860 428 68 614 80 740 994 **296**144 430 [500] 53 67 73 81 692 707 65 924 73 **297**095 128 91 219 [500] [3000] 89 317 29 504 48 805 960 [500] **298**031 72 [300] 108 385 483 536 792 834 65 77 945 **299**090 340 [500] 475 573 842 [1000] 52 94 **300**013 334 484 584 622 **301**203 81 83 641 57 758 906

302116 90 338 42 687 892 **303**072 84 115 237 46 318 450 98 146 59 804 15 [300] 65 **304**67 1:3 329 454 510 651 755 8:5 997 **305**106 108 73 329 53 [3000] 487 508 61 611 715 [3000] 825 [3000] **306**042 46 167 00 334 49 [1000] 464 629 42 765 97 **307**[illegible] 232 [3000] 636 781 [1000] 89 **308**140 64 201 35 54 81 83 356 85 841 [500] **309**07 100 93 [500] 415 [500] 31 72 928 93 941 98 **310**012 [500] 147 57 235 379 [500] 401 611 21 42 742 45 49 40018 104 28 275 371 402 [3000] 659 90 710 922 **311**013 33 172 335 83 443 616 78 91 881 93 **312**326 28 415 [3000] 68 504 89 657 77 745 88 89 [500] 843 641 57 758 906

313016 [3000] 316 31 589 619 733 **314**078 141 [500] 760 [300] 840 9:8 73 085 312 428 614 42 47 [1000] 718 [500] 22 90 959 **315**340 [1000] 994 [3000] 91 311 935 **316**327 66 92 698 769 897 932 65 **317**139 261 76 397 569 78 691 974 **318**106 30 87 471 865 92 98 **319**619 833 [300] 67 567 [300] 697 760 [300] 819 63 91 **320**894 231 72 451 523 99 72 [500] 91 68 885 **321**052 84 288 92 372 472 90 726 821 915

322087 136 87 505 85 96 617 **323**007 286 91 431 33 57 555 764 94 969 **324**020 83 112 345 705 53 819 [3000] 973 **325** 87 135 860 428 68 614 80 740 994 **326**144 430 [500] 53 67 73 81 692 707 65 924 73 **327**095 128 91 219 [500] [3000] 89 317 29 504 48 805 960 [500] **328**031 72 [300] 108